



# Dschibuti Wirtschaftshandbuch

---

## *Djibouti Business Guide*



# Dschibuti

## Wirtschaftshandbuch

---

# *Djibouti*

## *Business Guide*

---

2019/2020



Dr. Peter Ramsauer



Abdulaziz Al-Mikhlafi

## Vorwort | Preface

---

### *Ghorfa*

---

**W**ir freuen uns sehr, unser erstes Wirtschaftshandbuch über die Republik Dschibuti zu präsentieren. Diese Publikation liefert einen breiten Einblick in die ökonomische, politische und soziale Dynamik von Dschibuti. Das Handbuch bietet eine informative und umfassende Referenzarbeit für Ihre Geschäftsaktivitäten in dem Land.

Geschäftsbeziehungen zwischen Deutschland und Dschibuti halten ein großes Entwicklungspotential. Im Jahr 2018 exportierte Deutschland Waren im Wert von 14,2 Millionen Euro nach Dschibuti. Der strategische Standort Dschibutis macht das Land zu einem attraktiven und wichtigen Partner für Deutschland. So konnte sich Dschibuti zum größten Umschlagplatz in Ostafrika entwickeln. Mit einer BIP-Wachstumsrate von 6,7% in 2017 und 2018 bietet die

Republik Dschibuti vielfältige Möglichkeiten für deutsche Unternehmen. Außerdem haben deutsche Produkte und Dienstleistungen einen hervorragenden Ruf in der gesamten arabischen Welt.

Mit technischer und finanzieller Unterstützung trägt auch die Bundesregierung zur wirtschaftlichen Entwicklung Dschibutis bei. So fördert das Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) ein fortlaufendes Projekt der dualen Berufsausbildung mit einem Schwerpunkt auf erneuerbaren Energien.

Besonders hervorzuheben sind bedeutende Reformen des regulativen Geschäftsumfeldes in den letzten Jahren, dank der Dschibuti sich 2019 im „Ease of doing business“-Ran-

king der Weltbank um 55 Ränge verbesserte und sich erstmals zu den Top 100 zählen lassen darf.

Die Autoren, Dr. Andreas Wetter und Rechtsanwalt Dr. Nicolas Bremer, sind bewährte Experten für die Republik von Dschibuti. Andreas Wetter, Berater der dschibutischen Botschaft in Berlin, hat intensiv auf und mit dem dschibutischen Markt gearbeitet und ist mit den Entwicklungen in dem Land sehr gut vertraut. Nicolas Bremer, Partner bei Alexander & Partner Rechtsanwälte, ist auf Wirtschaftsrecht in der arabischen Region spezialisiert und ist ein Experte für die Rahmenbedingungen von Geschäftsaktivitäten in der Republik Dschibuti.

Unser Ziel ist es, mit dieser Publikation allen Firmen, die Geschäftsbeziehungen mit und in Dschibuti etablieren oder intensivieren möchten, hilfreiche Ideen, Vorschläge und Orientierung bereitzustellen. Selbstverständlich beraten wir Sie auch darüber hinaus gerne bei Fragen und freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

**DR. PETER RAMSAUER**

*Präsident*

*Bundesminister a.D.*

**ABDULAZIZ AL-MIKHLAFI**

*Generalsekretär*

---

**W**e are delighted to present our first Business Guide on the Republic of Djibouti. This Business Guide provides a broad insight into the economic, political and social dynamics of Djibouti. We are pleased to offer this informative and comprehensive reference work for your business activities in the country.

Business relations between Germany and Djibouti hold a large potential for development. In 2018, Germany exported goods worth 14.2 million euros to Djibouti. The strategic location of Djibouti makes it an attractive and important

partner to Germany. For instance, the country was able to emerge as the major transshipment port in East Africa. With a GDP growth rate of 6.7% in 2017 and 2018 the Republic of Djibouti offers manifold opportunities for German enterprises. Moreover, German products and services continue to enjoy an outstanding reputation through the entire Arab world.

In addition, the German government contributes to Djibouti's economic development by providing technical and financial assistance. In an ongoing project, the German Federal Ministry for Economic Cooperation and Development financially supports the establishment of a dual education programme with a special emphasis on renewable energy.

We would like to particularly highlight the significant improvement of the regulatory business environment in recent years which allowed Djibouti in 2019 to make a major leap forward by 55 places into the top 100 in the World Bank's ease of doing business ranking.

The authors, Dr. Andreas Wetter and the Lawyer Dr. Nicolas Bremer, are proven experts for the Republic of Djibouti. Andreas Wetter, as consultant at the Embassy of the Republic of Djibouti in Berlin, has worked intensively on and with the Djibouti market and is well acquainted with the developments in the country. Nicolas Bremer, Partner at Alexander & Partner, is specialized on business law of the Arab region and is well familiar with the legal framework for business activities in the Republic of Djibouti.

With this publication, we aim to provide all companies planning to seek or intensify their business relationships in Djibouti with valuable ideas, suggestions and guidance. For any additional questions and support, we are of course at your disposal and look forward to your requests.

**DR. PETER RAMSAUER**

*President*

*Federal Minister ret.*

**ABDULAZIZ AL-MIKHLAFI**

*Secretary General*



Aden Mohamed Dileita

## Vorwort | Preface

---

### *Embassy of the Republic of Djibouti*

---

**E**s ist mir eine Ehre und große Freude, Ihnen das erste Wirtschaftshandbuch Dschibuti präsentieren zu können.

Diese Publikation gewährt Ihnen einen kompakten Einblick in die Investitionspotenziale Dschibutis und gibt Ihnen umfassende Informationen über die wirtschaftlichen Sektoren des Landes zur Hand. In seiner strategisch günstigen Lage am Eingang zum Roten Meer entwickelt sich Dschibuti in ein boomendes Drehkreuz für Logistik und Infrastruktur. Das Land bietet Unternehmen dadurch vielfältige Investitionsmöglichkeiten, vor allem in den Sektoren Transport, Infrastruktur, Logistik, Erneuerbare Energien, Immobilien und Leichtindustrie, sowie außerdem ein sicheres und stabiles politisches wie wirtschaftliches Umfeld.

Als erster Botschafter der Republik Dschibuti in der Bundesrepublik Deutschland wurde mir die Ehre zuteil, am 24. November 2011 unsere Botschaft in Berlin eröffnen zu dürfen. Seither habe ich in meiner Arbeit großen Wert darauf gelegt, die Beziehungen zwischen Dschibuti und Deutschland zu stärken und mein Land potentiellen deutschen Investoren als attraktiven Standort nahezubringen. Eines der ersten Dinge, die ich nach meiner Ankunft in Deutschland erfuhr, war, dass Dschibuti in der deutschen Geschäftswelt nahezu unbekannt war. Um diese Wahrnehmung zu ändern und deutsche und dschibutische Geschäftsleute und andere wirtschaftliche Akteure zusammenbringen, hat unsere Botschaft im März 2014 in Zusammenarbeit mit der Ghorfa und dem Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft die erste Dschibutisch-Deutsche Wirtschaftskonferenz in Dschibuti organisiert. Diese Veranstaltung war ein großer Erfolg und von einer besonders hohen Anzahl deutscher Teilnehmer gekennzeichnet, die von den Investitionsmöglichkeiten in Dschibuti in unterschiedlichen Sektoren sehr beeindruckt waren.

Als stärkste Volkswirtschaft in der Europäischen Union ist Deutschland der perfekte Partner für Dschibuti. Wir hoffen, von Deutschlands weltweit anerkanntem, hervorragendem und verlässlichen Knowhow profitieren zu können. Dschibutischen Firmen und Institutionen ist sehr daran gelegen, an einen Technologietransfer teilzuhaben und von der deutschen Erfahrung in Bereich der Berufsbildung zu lernen.

Im Jahr 2017 brachte die deutsche Regierung mehrere Programme auf den Weg, allen voran G20 Compact und die G20 Africa Partnership. Zweck dieser Projekte ist es, in afrikanischen Ländern mehr private Investitionen zu fördern, den Aufbau nachhaltiger Infrastruktur zu unterstützen und neue Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen.

Diese Initiativen ergänzen meine wesentlichen Ziele als Botschafter Dschibutis, die stets auf die Verbesserung und Ausdehnung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen unseren beiden Ländern ausgerichtet waren. Seit dem Beginn meines Einsatzes in Deutschland habe ich deutsche Investoren ermutigt, die vielfältigen Chancen der dschibutischen Wirtschaft zu erkunden und auch von dem Aufschwung zu profitieren, den wir zurzeit in unserem Land erleben. Ich kann Ihnen versichern, dass die gute Ausrüstung und die hohe Qualität deutscher Technologie in Dschibuti sehr willkommen sind.

In den folgenden Kapiteln haben Sie Gelegenheit, sich einen Überblick über die jüngsten wirtschaftlichen Entwicklungstrends sowie die Potentiale der unterschiedlichen Sektoren in Dschibuti zu verschaffen. Wir freuen uns darauf, die Präsenz deutscher Unternehmen auszubauen, sodass sie von den Möglichkeiten und dem Wachstum in diesem blühenden Land profitieren können, das ich meine Heimat nennen darf. Es ist meine Überzeugung, dass die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen unseren Ländern eine Win-Win-Situation für beide Parteien sein wird.

Mit diesem Wirtschaftshandbuch möchten wir gerne Ihr Interesse an diesem jungen Land wecken, das unausgeschöpfte Möglichkeiten bereithält. Und wer weiß...eines Tages begrüßen wir Sie vielleicht als Partner in Dschibuti.

**ADEN MOHAMED DILEITA**

*Botschafter der Republik Dschibuti in Deutschland*

---

**I**t is my honour and privilege to present to you the first Djibouti Business Guide.

This guide will provide you with a solid insight into the potentials for investment in Djibouti with a comprehensive presentation of information about all economic sectors of the country. Strategically located at the entrance of the Red Sea, Djibouti is developing into a booming logistics and infrastructure hub. It offers companies a vast array of investment opportunities in sectors such as transportation, infrastructure, logistics, renewable energy, real estate, and light industry, combined with a safe and stable political and economic environment.

Being the first Ambassador of Djibouti appointed to the Federal Republic of Germany, I had the honour to open our Embassy in Berlin on the 24th of November 2011. Since then, strengthening the relations between Djibouti and Germany and promoting my country amongst potential German investors have been priorities of my work. One of the first things I learned after my arrival in Germany was that Djibouti was almost unknown in the German business world. Thus, in order to change this perception and to bring German and Djiboutian business people and economic stakeholders together, our embassy organized in

March 2014, in cooperation with Ghorfa and the Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft, the first Djibouti-German economic conference in Djibouti. This event was a major success, with an exceptionally high number of German participants, who were very much impressed by the investment opportunities Djibouti has to offer in various economic sectors.

Germany, having the strongest economy in the EU, is the perfect partner for Djibouti. We hope to profit from Germany's worldwide renowned, excellent and reliable know-how. Djibouti would particularly like to participate in technology transfer and learn from German experience in vocational training.

In 2017, the German government initiated several programs, such as the G20 Compact and the G20 Africa Partnership. The intention of these projects is to facilitate more private investment, support sustainable infrastructure and create employment opportunities in African countries.

These initiatives complement my major objectives as ambassador of Djibouti, which have always been aimed at the improvement and expansion of the economic cooperation between our two countries. Since the beginning of my mission in Germany, I have been encouraging German investors to explore the manifold opportunities of the Djiboutian economy and profit from the boom we are witnessing in our country. I can assure that the good equipment and the high standard of German technology are very welcome in Djibouti.

In the following chapters, you will have the opportunity to get an insight into the most recent economic trends and developments in Djibouti and the potentials offered by the different economic sectors. We are therefore looking forward to strengthen the presence of German companies that can profit from the opportunities and growth in this flourishing country I am honoured to call home. I am convinced that the economic cooperation between our two countries will be a win-win situation for both counterparts.

With this business guide we would like to arouse your interest in this young country that presents untapped opportunities, and who knows... one day we welcome you as a partner in Djibouti!

**ADEN MOHAMED DILEITA**

*Ambassador of the Republic of Djibouti to Germany*





Youssouf Moussa Dawaleh

## Vorwort | Preface

---

### *Chambre de Commerce de Djibouti*

---

Als ein Land mit knapp einer Million Einwohnern hat Dschibuti in den vergangenen zehn Jahren beachtliche Entwicklungsfortschritte gemacht. Mit einer konstant positiven Wachstumsrate zwischen 2% und 7% in diesem Zeitraum gilt Dschibuti als eine der afrikanischen Volkswirtschaften, denen eine vielversprechende Zukunft vorhergesagt wird.

Neben seiner politischen und gesellschaftlichen Stabilität – und dies in einer Region, die besonders von Bürgerkriegen und Unsicherheit betroffen ist – ist Dschibuti auch durch eine strategische und geographische Lage gekennzeichnet, die als entscheidender Faktor für die gegenwärtige wirtschaftliche Dynamik wirkt. An der weltweit zweitverkehrsreichsten maritimen Route gelegen, ergibt

sich für das Land eine natürliche Rolle als Drehkreuz für den internationalen Handel. Dank seiner Lage spielt Dschibuti die Rolle als Tor und Haupthandelskorridor für die Binnenländer der Region wie Äthiopien, Südsudan und weitere Länder im Gebiet der Großen Seen. Das Bewusstsein über diese geostrategische Position hat die Wirtschaftspolitik des Landes geformt, die sich sehr stark auf den Ausbau der Transportinfrastruktur und Hafenanlagen konzentriert. Angesichts dieses Trends sind viele Infrastrukturprojekte im Rahmen öffentlicher und privater Partnerschaften im Gange.

Die Regierung hat Maßnahmen und Reformen eingeführt, um die Quellen des wirtschaftlichen Wachstums zu diversifizieren, welches bislang ausschließlich auf die Hafen- und angelehnten Aktivitäten wie Transport und Logistik zurückzuführen ist. Aus diesem Grund wurde mit der „Vision 2035“ eine neue Strategie für wirtschaftliche und soziale Entwicklung ins Leben gerufen. Mit Blick auf das anhaltende Wachstum legt sie die Prioritäten für Wirtschaft, Gesellschaft und Politik fest und verbindet diese mit gesellschaftlichem und institutionellem Fortschritt. Investitionen sollen durch wirtschaftliche Diversifizierung in Schlüsselsektoren wie Tourismus, Erneuerbare Energien, Finanzen, Landwirtschaft und Fischerei, Kleinindus-

trien und Immobilien sowie durch eine Verbesserung des Geschäftsklimas gefördert werden. Der Erfolg dieser Vision hängt zu einem großen Teil von Dschibutis Fähigkeit ab, internationale Partnerschaften zu schließen, was sowohl für die Finanzierung öffentlicher Investitionen als auch für ausländische Direktinvestitionen gilt.

In Anbetracht der Liberalisierung der dschibutischen Wirtschaft bestehen bereits erste, gut verankerte Kooperationen. Deutschland und Dschibuti unterhalten sehr gute politische wie auch wirtschaftliche Beziehungen. Es ist unser Wunsch, dass sich diese Zusammenarbeit ausdehnt und verstärkt. Wir hoffen, mit dieser Publikation zu einer solchen Entwicklung beizutragen.

Als Präsident der Dschibutischen Handelskammer, der ältesten Institution im Land und des wichtigsten Vertreters des Privatsektors, lade ich alle Partner und deutschen Firmen, von multinationalen Konzernen bis zu kleinen und mittelständischen Unternehmen, herzlich dazu ein, an dem Prozess des wirtschaftlichen Wandels teilzuhaben und von den unterschiedlichen Geschäftsmöglichkeiten zu profitieren.

Ich bin zuversichtlich, dass das Engagement und die Einsatzbereitschaft zwischen dem dschibutischen und dem deutschen Privatsektor sich zu einer Win-Win-Partnerschaft entwickeln werden.

**YOUSSOUF MOUSSA DAWALEH**

*Präsident*

---

**A**s a country of almost one million inhabitants, Djibouti has increasingly progressed in terms of development for the last ten years. With a constant positive growth rate of its economy between 2% and 7% in this period, Djibouti is considered as one of the African economies for which a bright future is predicted.

Besides its political and social stability in a region particularly afflicted by civil wars and insecurity, Djibouti is also characterized by its strategic and geographic location, which is the main incubator of its current economic dynamics. Located on the second-busiest maritime route in the world, it plays a natural hub role for foreign trade.

Due to its location Djibouti plays the role of a gate and main maritime corridor for the landlocked countries of the region such as Ethiopia, South Sudan, and other countries of the Great Lakes Region. The awareness of this geostrategic position has shaped the economic policy of the country, which is mainly focused on the development of transport infrastructure and port facilities. In view of this trend, many infrastructure projects in the form of public and private partnerships are in progress.

The country has introduced measures and policies for diversifying its sources of growth, which is currently exclusively based on the port and related activities such as transport and logistics. Hence, a new strategy for economic and social development was launched with Djibouti's "Vision 2035". It defines priorities for the economic as well as the social and political pillars focusing on tomorrow's growth, linked with social and institutional progress. Economic diversification through the development of key sectors such as tourism, renewable energies, financial sector, fishing and agriculture, small-scale industries or real estate as well as through improvements of the business climate is conducive to more investment. The success of this vision is largely based on Djibouti's ability to mobilize international partnerships both for the funding of public investment and attracting FDI.

Given the liberalisation of the Djiboutian economy, first partnerships at this end already exist and are well anchored. Germany and Djibouti have very good political as well as economic relations. It is our wish to see the cooperation expand and strengthen. We hope to contribute to this development through this publication.

As the President of the Chamber of Commerce of Djibouti, the oldest institution in the country and the main representative of the private sector, I invite all partners and German companies, multi-national or small and medium enterprises, to take part in the process of economic change and to benefit from various business opportunities.

I am confident that the engagement and commitments between the Djiboutian private sector and their German counterparts will develop to a "win-win" partnership.

**YOUSSOUF MOUSSA DAWALEH**

*Präsident*



# Inhaltsverzeichnis

---

## Wirtschaftlicher und politischer Überblick

Datenblatt Wirtschaft und Politik	14
Politik, Gesellschaft und Kultur	18
Frauen in Dschibuti	20
Grundsätze der Wirtschaftsordnung	22

---

## Wirtschaftstrends

Wirtschaftliche Entwicklungstrends	30
Dschibutis Vision 2035	33
Aktuelle Großprojekte	35

---

## Entwicklung und Potenzial wichtiger Wirtschaftssektoren

Logistik und Transport	46
Häfen und Freizonen	51
Energie	59
Tourismus	71
Banken- und Finanzsektor	76
Telekommunikation	81

---

## Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und Dschibuti

Wirtschaftsbeziehungen und Perspektiven der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Dschibuti	84
--	----

---

## Markterschließung

Ghorfa – Ihre Brücke in den arabischen Markt	92
Rahmenbedingungen für Investitionen	94
Messen und Ausstellungen	96

---

## Rechtliche Rahmenbedingungen

Einführung in das Rechtssystem	100
Das Rechtssystem	101
Staatsorganisationsrecht	102
Vertrags- und Handelsrecht	104
Handelsvertretung, Vertrieb und Franchise	105
Gesellschaftsrecht	107
Investitionsrecht	110
Vergaberecht	111
Steuerrecht	111
Arbeitsrecht und Sozialversicherung	112
Geistiges Eigentumsrecht	113
Streitbeilegung	113

---

Kontaktadressen	133
-----------------	-----

---

Literaturhinweise	136
-------------------	-----

---

Impressum	138
-----------	-----

# Table of Contents

---

## Economic and political overview

Data Sheet Economy and Politics	16
Politics, Society and Culture	19
Women in Djibouti	22
Principles of the Economic System	25

---

## Economic trends

Trends of Economic Development	31
Vision Djibouti 2035	33
Current Major Projects	39

---

## Development and Potential of Relevant Economic Sectors

Logistics and Transport	48
Ports and Free Zones	54
Energy	66
Tourism	74
Banking and Financial Sector	79
Telecommunications	83

---

## Economic Relations between Germany and Djibouti

Economic Relations and Perspectives of Economic Cooperation between Germany and Djibouti	87
--	----

---

## Market development

Ghorfa – Your Bridge to the Arab Market	93
Framework for Investments	95
Trade Fairs and Exhibitions	96

---

## Legal Framework

Introduction to the Legal System of Djibouti	115
Foreign Relations	116
Legal System	116
The Constitutional Framework and Branches of Government	117
Contract and Commercial Law	119
Commercial Agency, Distributorship and Franchise	119
Corporate Law	121
Investment Law	124
Public Tender Law	124
Tax Law	125
Labour Law and Social Security	126
Intellectual Property Law	127
Dispute Resolution	127

---

Contact addresses	133
-------------------	-----

---

Bibliography	136
--------------	-----

---

Imprint	138
---------	-----





Dschibuti

Wirtschaftlicher und politischer  
Überblick

---

*Djibouti*

*Economic and political overview*





## DATENBLATT | POLITIK UND WIRTSCHAFT

<b>Ländername</b>	Republik Dschibuti
<b>Klima</b>	Semi-arid tropisch
<b>Fläche</b>	23.200 km <sup>2</sup>
<b>Hauptstadt</b>	Dschibuti (Stadt), ca. 624.000 Einwohner
<b>Bevölkerung</b>	1,02 Mio. (2018)*
<b>Amtssprachen</b>	Französisch, Arabisch
<b>Religion</b>	Muslime (94 Prozent), Christen (6 Prozent)
<b>Nationalfeiertag</b>	27. Juni, Unabhängigkeitstag (seit 1977)
<b>Staatsoberhaupt</b>	Präsident Ismail Omar Guelleh (seit 1999)
<b>Regierungschef</b>	Premierminister Abdoukader Kamil Mohamed (seit 2013)
<b>Staatsform</b>	Präsidentialrepublik
<b>Parlament</b>	Nationalversammlung mit 65 Mitgliedern, die für fünf Jahre gewählt werden
<b>Verwaltungsgliederung</b>	Fünf Verwaltungsregionen neben der Hauptstadt, die einen Sonderstatus hält
<b>Währung</b>	Dschibuti-Franc (DJF / FD) ; 1 Franc = 100 Centimes
<b>Wechselkurs</b>	1 Euro = 200 FD (Juni 2019)   1 US-Dollar = 177,7 FD (fester Wechselkurs gegenüber dem US-Dollar)

<b>Bruttoinlandsprodukt (BIP, nominal)</b>	2017: 2,03 Mrd. US-Dollar 2018: 2,19 Mrd. US-Dollar 2019: 2,39 Mrd. US-Dollar*	<b>Inflationsrate (Durchschnittliche Verbraucherpreise)</b>	2017: 0,8% 2018: -0,1% 2019: 0,8%*
<b>BIP-Wachstum (real)</b>	2018: 6,7% 2019: 6,7%* 2020: 6,0%*	<b>BIP-Erzeugung 2017*</b>	Landwirtschaft: 2,4% Industrie: 17,3% Dienstleistungen: 80,2%
<b>BIP pro Kopf (nominal)</b>	2017: 1.989 US-Dollar* 2018: 2.085 US-Dollar* 2019: 2.218 US-Dollar*	* Schätzung/vorläufige Angabe/Prognose	
<b>Warenexporte</b>	2016: 139,0 Mio. US-Dollar 2017: 142,3 Mio. US-Dollar 2018: 168,3 Mio. US-Dollar*	<b>Mitgliedschaften in internationalen Organisationen:</b> United Nations (UN) und Unterorganisationen (FAO, OMS, etc.), Afrikanische Union (AU), Arabische Liga, Intergovernmental Authority on Development (IGAD), Common Market for Eastern and Southern Africa (COMESA), Organization of Islamic Cooperation, World Trade Organization (WTO), International Maritime Organization, Organisation Internationale de la Francophonie (OIF)	
<b>Warenimporte</b>	2016: 705,2 Mio. US-Dollar 2017: 767,9 Mio. US-Dollar 2018: 804,4 Mio. US-Dollar*	<b>Bilaterale Wirtschaftsabkommen mit Deutschland:</b> Diplomatische Beziehungen seit 1978; Abkommen zur finanziellen Kooperation seit 1987; Deutsche Botschaft in Dschibuti 2010 eröffnet.	
<b>Handelsbilanz</b>	2016: -566,2 Mio. US-Dollar 2017: -625,6 Mio. US-Dollar 2018: -636,1 Mio. US-Dollar*	<b>Quellen:</b> IMF World Economic Outlook (April 2019), World Bank Development Indicators (April 2019), CIA World Factbook, Auswärtiges Amt, UNCTAD, Ministry of Economy and Finance Djibouti, Institut National de Statistique de Djibouti (INSD)	
<b>Leistungsbilanz</b>	2016: -178 Mio. US-Dollar 2017: -280 Mio. US-Dollar 2018: -313 Mio. US-Dollar		
<b>Devisenreserven (Importdeckung)</b>	2016: 407 Mio. US-Dollar (5,2 Monate) 2017: 556 Mio. US-Dollar (6,4 Monate)		



## DATA SHEET | POLITICS AND ECONOMY

<b>Official country name</b>	Republic of Djibouti
<b>Climate</b>	Semi-arid tropical
<b>Surface area</b>	23,200 km <sup>2</sup>
<b>Population</b>	1.02 million (2018)*
<b>Capital City</b>	Djibouti (City), 624,000 inhabitants
<b>Official languages</b>	French, Arabic
<b>Religion</b>	Islam
<b>National Day</b>	27th of June, Independence Day (since 1977)
<b>Head of state</b>	President Ismail Omar Guelleh (since 1999)
<b>Head of government</b>	Prime Minister Abdoukader Kamil Mohamed (since 2013)
<b>Form of state</b>	Presidential republic
<b>Parliament</b>	National Assembly with 65 members, elected for five years
<b>Administrative structure</b>	Five administrative regions in addition to the capital which holds a special status
<b>Currency</b>	Djibouti-Franc (DJF / FD) ; 1 Franc = 100 Centimes
<b>Exchange rate</b>	1 Euro = 200 FD (June 2019)   1 USD = 177,7 FD (fixed exchange rate vis-à-vis the US dollar)

<b>Gross domestic product (nominal)</b>	2017: USD 2.03bn 2018: USD 2.19bn 2019: USD 2.39bn*	<b>Inflation rate (average consumer prices)</b>	2017: 0.8% 2018: -0.1% 2019: 0.8%*
<b>GDP growth, real</b>	2018: 6.7% 2019: 6.7%* 2020: 6.0%*	<b>GDP composition 2017*</b>	Agriculture 2.4% Industry 17.3% Services 80.2%
<b>GDP per capita (nominal)</b>	2017: USD 1,989* 2018: USD 2,085* 2019: USD 2,218*		
<b>Merchandise exports</b>	2016: USD 139.0 million 2017: USD 142.3 million 2018: USD 168.3 million*		
<b>Merchandise imports</b>	2016: USD 705.2 million 2017: USD 767.9 million 2018: USD 804.4 million*		
<b>Balance of trade</b>	2016: USD -566.2 million 2017: USD -625.6 million 2018: USD -636.1 million*		
<b>Current account balance</b>	2016: USD -178 million 2017: USD -280 million* 2018: USD -313 million		
<b>Foreign reserves (import coverage)</b>	2016: USD 407 million (5.2 months) 2017: USD 556 million (6.4 months)		

\*Estimate/Preliminary/Forecast

**Memberships in international organisations:**

United Nations (UN) including its specialised agencies (FAO, OMS, etc.), African Union, League of Arab States and its special organisations, Intergovernmental Authority on Development (IGAD), Common Market for Eastern and Southern Africa (COMESA), Organization of Islamic Cooperation, World Trade Organization (WTO), International Maritime Organization, Organisation Internationale de la Francophonie (OIF)

**Bilateral economic agreements with Germany:**

Diplomatic relations since 1978; Financial cooperation agreement since 1987; the German embassy in Djibouti opened in 2010

**Sources:**

IMF World Economic Outlook (April 2019), World Bank Development Indicators (April 2019), CIA World Factbook, German Foreign Ministry (AA), UNCTAD, Ministry of Economy and Finance Djibouti, Institut National de Statistique de Djibouti (INSD)

---

## POLITIK, GESELLSCHAFT UND KULTUR

**D**schibuti ist das kleinste Land am Horn von Afrika. Es grenzt an Äthiopien, Eritrea und Somalia. Der Küstenstaat liegt an der Meeresstraße Bab al-Mandab zwischen dem Roten Meer und dem Golf von Aden. Dadurch befindet es sich am Tor zum Suezkanal, einer der meist befahrenen Schiffsrouten der Welt. Die strategisch günstige Lage des Landes dient als wichtiger Umschlagplatz für Waren, die mit Ostafrika gehandelt werden, insbesondere für Importe aus und Exporte nach Äthiopien. Damit stellt das Land auch ein Zugangstor zu 400 Mio. Konsumenten im Gemeinsamen Markt für das Östliche und Südliche Afrika (COMESA) dar.

Infolge eines Referendums erlangte das ehemalige Französische Territorium der Afar und Issa 1977 die Unabhängigkeit als Republik Dschibuti. Im selben Jahr unterzeichneten die neue Republik und Frankreich den „Vertrag der Freundschaft und Zusammenarbeit“, der die anhaltende Stationierung französischer Truppen auf dschibutischem Territorium beinhaltet.

Nach der Unabhängigkeit bestand das politische System Dschibutis zunächst aus einem Ein-Parteien-System, in welchem die „Volksversammlung für den Fortschritt“ (RPP) bis 1995 sämtliche Sitze im Parlament hielt. Am 9. April 1999 fanden die ersten pluralistischen Präsidentschaftswahlen in Dschibuti statt, in denen Ismail Omar Guelleh als Präsident gewählt wurde. Nach seiner Wiederwahl 2005 wurde seine Amtszeit von sechs auf fünf Jahre reduziert. Er wurde in den Wahlen der Jahre 2011 und 2016 wiedergewählt. Beginnend mit den Parlamentswahlen 2013 wurde das Mehrheits- in ein Verhältniswahlssystem geändert, in welchem den Oppositionsparteien ein Anteil von 20% in den Wahlbezirken garantiert wird. In den jüngsten Parlamentswahlen vom 23. Februar 2018 gewann die regierende Koalition „Union für Präsidentschaftliche Mehrheit“ (UMP) 57 von 65 Sitzen. 25% der Sitze im Parlament sind gesetzlich für weibliche Vertreter vorgesehen. Die gegenwärtige Verfassung, die seit 1992 in Kraft ist, garantiert ein Mehrparteiensystem und Gewaltenteilung. Da das politische System vom französischen Präsidialsystem beeinflusst wurde, hat der Präsident das Recht, die Regierung und den Premierminister zu ernennen und ist Oberbefehlshaber der Streitkräfte. Eine Amtsperiode beträgt fünf Jahre. Seit der Verfassungsreform von 2010 gibt es keine Beschränkung der Amtsperioden eines Präsidenten.

Dschibuti ist in fünf Verwaltungsregionen unterteilt, zusätzlich zur Hauptstadt Dschibuti (Stadt), die einen Sonderstatus innehat. Im Jahr 1977 wurden mit der Verfassung 20 Gemeinden („municipalités“) im ganzen Land geschaffen, davon 12 in Dschibuti (Stadt).

Dschibuti unterhält weiterhin enge Beziehungen mit Frankreich, das seit der Unabhängigkeit stets eine bedeutende Militärpräsenz im Land aufrechterhält. Dschibuti hat allerdings auch starke Beziehungen mit den Vereinigten Staaten aufgebaut. Seine Nähe zu Krisengebieten in Afrika und dem Nahen Osten machen das Land zu einem wertvollen Standort für ausländische Militärbasen. So beherbergt Dschibuti seit 2011 eine große Militärbasis der U.S.A. in Camp Lemonnier, welche die einzige permanente Militärbasis der Vereinigten Staaten auf dem Kontinent ist. Mit der Bundesrepublik Deutschland wurde 2002 für die Stationierung deutscher Seestreitkräfte eine Absichtserklärung unterzeichnet. Zunächst wurden deutsche Streitkräfte als Teil der Anti-Terror-Operation „Enduring Freedom“ stationiert und seit 2008 im Rahmen der Operation „Atalanta“ der Europäischen Union, die die Bekämpfung von Piraterie vor der Küste Somalias zum Ziel hat. Darüber hinaus beherbergt Dschibuti japanische und italienische Militärbasen seit 2011. Im Jahr 2017 eröffnete das chinesische Militär in Dschibuti seine erste Basis außerhalb Chinas. Dschibutis Stabilität in einer sonst unbeständigen Region ist eine seiner größten Vorteile.

Dschibutis Außenpolitik orientiert sich stark an internationalen und regionalen Organisationen, in denen das Land Mitglied ist. Es beherbergt den Hauptsitz der IGAD, einer Organisation, die sich der Förderung der wirtschaftlichen Integration und Entwicklung in Ostafrika widmet. Neben Dschibuti setzt sich die IGAD aus Äthiopien, Eritrea, Kenia, Somalia, Südsudan, Sudan und Uganda zusammen. Als ein aktives Mitglied der Afrikanischen Union unterstützt Dschibuti die Friedensmission AMISON der Vereinten Nationen (UN) in Somalia mit 2.000 Truppen. Rund 150 dschibutische Truppen nahmen auch an UN-Missionen im Sudan, in Côte d'Ivoire und in der Demokratischen Republik Kongo teil. Darüber hinaus ist das Land Mitglied der Arabischen Liga.

Der sunnitische Islam ist die vorherrschende Religion in Dschibuti. Es gibt auch eine christliche Minderheit; dazu zählen Katholiken und Protestanten, aber vor allem äthiopisch-orthodoxe Christen. Die Bevölkerungsdynamik ist durch ein starkes Bevölkerungswachstum von knapp 3% gekennzeichnet. Mehr als 80% der geschätzt rund 1.024.200

Dschibuti  
Wirtschaftstrends

---

*Djibouti*  
*Economic trends*



---

## WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNGSTRENDS

**D**schibutis Wirtschaft hat in den vergangenen zehn Jahren anhaltendes Wachstum erfahren. Nach Schätzungen des IWF wuchs das BIP in jedem Jahr seit 2014 um mehr als 6%. Hinter diesem Trend, dessen Fortsetzung der IWF erwartet, stehen kapitalintensive Aktivitäten des Transport- und Hafen-Sektors. Dazu zählen der Transithandel mit Äthiopien sowie der Güterumschlag an den Häfen, welche umfangreiche staatliche und ausländische Investitionen anziehen. Trotz des starken Wachstums verzeichnete Dschibuti in den vergangenen fünf Jahren stets niedrige Inflationsraten unter 3%. Das ist vor allem darauf zurückzuführen, dass sich die internationalen Nahrungsmittelpreise stabilisiert haben und die Strompreise für einkommensschwache Haushalte gesenkt wurden. Ein weiterer Grund für die moderate Inflation liegt in der niedrigen inländischen Nachfrage aufgrund der großen Armut und Arbeitslosigkeit. Wie im vorherigen Kapitel ausgeführt, stellt die feste Anbindung des dschibutischen Franc an den US-Dollar einen weiteren inflationsmindernden Faktor dar. Der IWF prognostiziert für die kommenden Jahre einen moderaten Anstieg der Verbraucherpreise um 0,8% (2019), 1,2% (2020) und 1,4% (2021).

Die hohen Ausgaben in die Hafeninfrastruktur, die Wasserpipeline zwischen Äthiopien und Dschibuti, und Schienenprojekte hatten ab 2013 hohe Haushaltsdefizite zur Folge, wobei 2015 ein Höchststand von 22% des BIP erreicht wurde. Seither konnte die Regierung das Defizit schrittweise auf zuletzt 4% im Jahr 2018 verringern. Für die kommenden Jahre prognostizieren der IWF und die Afrikanische Entwicklungsbank, dass die Regierung zu einem ausgeglicheneren Haushalt in der Lage sein wird. Diese Einschätzung basiert auf der Erwartung, dass zum einen die jüngsten und fortdauernden Investitionen bedeutende Einnahmen durch neue Produktions- und Exportkapazitäten nach sich ziehen werden. Zum anderen arbeitet die Regierung an mehrere Reformen, die weitere Einnahmen mobilisieren sollen. Zusätzlich werden sich die Staatsausgaben verringern, wenn einige große Infrastrukturprojekte demnächst vollendet werden.

Auch das Leistungsbilanzdefizit, das sich nach Zahlen der Zentralbank von Dschibuti 2017 auf 26% des BIP belief, soll sich Schätzungen des IWF zufolge mittelfristig deut-

lich verbessern. Eine erwartete Verringerung von Kapitalimporten und eine Zunahme der Exporte liegen dieser Prognose zugrunde. Ausländische Direktinvestitionen (ADI) und andere Kapitaltransfers werden das Defizit voraussichtlich weiterhin finanzieren. Zwischen 2013 und 2017 konnte Dschibuti starke ADI-Zuflüsse verzeichnen. Nach Zahlen von UNCTAD betrug der Netto-Zufluss von ADI 165 Mio. US-Dollar. Seit 2000 wuchs der ADI-Bestand in Dschibuti von 40,1 Mio. US-Dollar auf 1,95 Mrd. US-Dollar im Jahr 2017, d.h. von 7% auf 96% des BIP.

Dschibuti konnte über die vergangenen Jahre solide Währungsreserven aufrechterhalten, um u.a. die Deckung des Currency Boards über den Zeitraum 2015-2020 zu garantieren. Nach Schätzungen der Weltbank beliefen sich die internationalen Reserven Ende 2017 auf 556 Mio. US-Dollar, was einer Einfuhrdeckung von 6,4 Monaten entsprach. Die Reserven sollen erwartungsgemäß auch weiterhin die Deckung des Currency Boards und so den festen Wechselkurs von 177,72 DF pro US-Dollar sicherstellen.

Ein weiterer Faktor, der sich günstig auf die dschibutische Wirtschaft auswirkt, ist die positive Entwicklung Äthiopiens, Dschibutis bedeutendster Nachbar, der in mehreren Jahren dieses Jahrzehnts zweistellige Wachstumsraten aufweisen konnte. Für 2019 und 2020 prognostiziert der IWF ein BIP-Wachstum von jeweils über 7%, was den Transportsektor Dschibutis voraussichtlich weiter stärken wird. Da die Häfen Dschibutis mehr als 80% des äthiopischen Außenwirtschaftsverkehrs abfertigen, befindet sich Dschibuti gar unter Druck, die Transportinfrastruktur kontinuierlich auszubauen, um dieser Nachfrage zu begegnen und in Zukunft eine größere Rolle als Knotenpunkt für die COMESA-Mitgliedstaaten zu spielen. Das Land strebt danach, seine Rolle als Handelsknotenpunkt auch darüber hinaus nach Zentralafrika zu erweitern und so ein Bindeglied zwischen dem Kontinent und dem Rest der Welt darzustellen. Zwischen 2010 und 2017 stieg der jährliche Containerumschlag Dschibutis nach UN-Zahlen von 600.000 auf 987.000 Twenty-foot Equivalent Units (TEU).

Dschibuti bereitet derzeit vielversprechende Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien vor, was dem Sektor Aufschwung verleihen wird. Der Tourismus entwickelt sich stetig fort, da das Land einen strategischen Entwicklungsplan verfolgt, der den Ausbau der Infrastruktur und

Dschibuti

Entwicklung und Potenzial  
wichtiger Wirtschaftssektoren

---

*Djibouti*

*Development and Potential  
of Relevant Economic Sectors*

---

## LOGISTIK UND TRANSPORT

---

### EISENBAHN

Trotz der einhundertjährigen Geschichte des Eisenbahnverkehrs zwischen Dschibuti und Äthiopien waren die Eisenbahnaktivitäten seit Beginn des neuen Jahrtausends stark zurückgegangen. So sank der Anteil des internationalen Eisenbahngüterverkehrs in Dschibuti nach Angaben der WTO von 60% in den 1960er Jahren auf 1% im Jahr 2007. 2016 wurde jedoch der Bau einer neuen, elektrifizierten Normalspurlinie abgeschlossen, die durch ein Darlehen der chinesischen Exim Bank in Höhe von 4 Mrd. US-Dollar finanziert wurde. Die neue Eisenbahnlinie verbindet die Häfen Dschibutis mit der äthiopischen Hauptstadt, mehreren äthiopischen Industrieparks, dem größten äthiopischen Öllager und Trockenhäfen. Es wird erwartet, dass die Reisezeit zwischen Addis Abeba und Dschibuti von bisher durchschnittlich zwei Tagen per LKW auf weniger als 12 Stunden mit der Bahn verkürzt werden kann. Die Eisenbahn wird von der neugegründeten binationalen Joint-Venture-Gesellschaft Ethio-Djibouti Railway (EDR) betrieben, die sich auf 75% äthiopische und 25% dschibutische Anteile verteilt. Die 752 km lange Strecke erlaubt Zügen eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 120 km/h. Die Güterzüge haben eine Kapazität von 3.500 Tonnen pro Fahrt und können damit das Siebenfache der vorherigen Züge transportieren. Pro Jahr sollen auf der neuen Strecke schätzungsweise 4 Mio. Tonnen Fracht und 2 Mio. Passagiere befördert werden können. Nach einer umfangreichen Testphase im Jahr 2017 erhielt die Strecke ein Betriebszertifikat der China Association of Railway Engineering Construction. Im Januar 2018 nahm die Bahn schließlich den kommerziellen Betrieb auf.

Im Einklang mit Chinas wachsender Rolle bei der Infrastrukturentwicklung in Afrika führten die China Railway Group und die China Civil Engineering Construction Corporation (CCECC) den Bau der Eisenbahn an, während die Export-Import Bank of China, die China Development Bank und die Industrial and Commercial Bank of China Finanzierungen bereitstellten.

Im August 2014 startete die Ethiopian Railway Corporation eine Ausschreibung für den Bau einer weiteren 280 km langen Eisenbahnverbindung zwischen dem Hafen von Tadjourah in Dschibuti und Samara im Norden Äthiopiens, obwohl der Zeitplan für die Umsetzung bisher noch nicht festgelegt

wurde. Anfang 2015 wurde die Ausschreibung zum fünften Mal zurückgezogen. Mit dieser Bahnlinie wäre es möglich, äthiopisches Kalisalz über das Mineralienterminal des Hafens von Tadjourah in internationale Märkte zu exportieren. Die Bahnstrecke ist Teil eines größeren Projekts, das voraussichtlich bis nach Mekelle in Äthiopien reichen wird.

Darüber hinaus gibt es derzeit eine Reihe groß angelegter Pläne zum Ausbau der Schienenverkehrsinfrastruktur in Äthiopien, die sich letztendlich auf Dschibuti auswirken und die Attraktivität neuer grenzüberschreitender Strecken für den zusätzlichen Verkehr erhöhen werden. Die äthiopische Regierung hat angekündigt, bis 2020 bis zu 5.000 km an neuen Eisenbahnlinien zu bauen. Die umfangreichen Investitionen, die in das Verkehrssystem fließen werden, sind Teil des Entwicklungsplans Äthiopiens, das zu einem internationalen Produktionszentrum werden soll. Dies unterstreicht auch die Notwendigkeit, die Infrastruktur Dschibutis entsprechend auszubauen.

---

### STRASSEN

In Dschibuti spielt der Straßenverkehr eine wichtige Rolle, sowohl für den nationalen als auch für den internationalen Handel. In den Ländern südlich der Sahara werden durchschnittlich 90% oder mehr des Inlandshandels über die Straße abgewickelt. In Dschibuti ist dieser Wert aufgrund der geringen Größe und der hohen Bevölkerungsdichte des Landes noch höher.

Das Straßennetz ist derzeit auch die primäre Verbindung zwischen den Häfen Dschibutis und der äthiopischen Grenze. Laut DPFZA passieren täglich durchschnittlich 1.500 LKWs die Grenze zwischen beiden Ländern. Die Lieferungen in das Nachbarland sind in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Nach der offiziellen Entwicklungsstrategie Dschibuti Vision 2035 wird erwartet, dass Äthiopien weiterhin eine bedeutende Rolle für den Ausbau des Verkehrs spielen wird.

Trotz der neuen Bahnanbindung dürfte die Überlastung des Straßenverkehrs in naher Zukunft nicht dramatisch sinken. Um einen schnellen Gütertransport und einen reibungslosen Ablauf von zeitkritischem Verkehr zu gewährleisten, werden Straßensendungen von Dschibuti an der Grenze je nach Ware priorisiert. Ziel ist es, den Handel mit bestimmten Waren attraktiver zu machen. Um den Personenverkehr auf der



**DORALEH  
MULTI-PURPOSE  
PORT**



THE PORT DE DJIBOUTI S.A



## THE NATURAL GATE OF COMESA AND HINTERLANDS

The port of Djibouti is located at the southern entrance to the red, at the intersection of major international shipping lines connecting Asia, Africa and Europe. The port of Djibouti is deal gate to serve the COMESA market, linking 19 countries and 380 million people. Doraleh port, as a multi-function port, is connected by rail (with four specialized lines that can carry containers, general cargo, vehicle, drybulk) and road to hinterlands.



Doraleh multipurpose port offers world class facilities including:

- 1200 meters of quay length
- 16 meters water depth
- 690 hectares of total land are
- 8.2 million tons annual capacity
- 400.000 TEU of handling capacity
- 12 portal cranes for general cargo
- 4 quay cranes of 50 tons each for containers
- 2 RMG of 40 tons each
- 7 reach stackers of 45 tons
- 500,000 vehicles annual capacity
- 1 ship unloaded with 600 tons per hour
- 8 bagging lines for grain with 300 tons/hour/line
- 2 bulk lines for grain
- 6 bagging lines for fertilizer with 300 tons/hour/line
- 10 mobile bagging machines
- 1 silo with 85,000 tons grain
- 1 silo with 145 000 tons fertilizer
- 20.000 sqm for bagged cargo
- 32.000 sqm for dry bulk cargo
- Accommodating for panamax vessels (up to 100,000 DWT)

### DORALEH MULTI-PURPOSE PORT

P.O.Box 2117 - Djibouti – République de Djibouti  
Tel : +253 21 31 91 92 Hotline : +253 21 31 90 00  
Email: [customer@dpmp.dj](mailto:customer@dpmp.dj)  
Follow us on twitter@dpmp2018

### ADDIS ABABA Representative Office

Tel: (+251) 11 55 33 744 Fax: (+251) 11 55 34 659  
Email: [port.office.addis@gmail.com](mailto:port.office.addis@gmail.com)

[www.portdedjibouti.com](http://www.portdedjibouti.com)





**Djibouti**  
Ports & Free Zones Authority



**Djibouti, The Gateway to Africa**



### TRANSPORT SYNERGY:

At the crossroads of three continents, located at the strait of Bab-el-Mandeb and being on one of the busiest maritime routes in the world, Djibouti has prioritized the synergy between ground, sea and air transportation to unleash the economic potential of Africa. The government's aim is to position its ports as a transshipment hub offering efficient and effective multimodal connectivity. This has led to an investment exceeding US\$8.5 billion to modernize and upgrade current facilities and to construct new infrastructure in response to the growing needs of the continent.

In addition, in a world with 90% of trade carried by the sea, Djibouti is leveraging its position to connect landlocked African countries to major global maritime routes.

### FACILITIES:

Djibouti has developed a multimodal transport and trade hub. Its state-of-the-art facilities include:

- Doraleh Multipurpose Port With a capacity of more than 10 million tons handled last year.
- Port of Goubet and Port of Tadjourah, specialized in salt and potash
- Djibouti International Free Trade Zone that aims to become the biggest in Africa
- The Addis-Djibouti railway, Africa's first transnational electric railway

### A WELCOMING BUSINESS OPPORTUNITIES:

Djibouti has also implemented a series of policies to ensure an attractive business environment for global companies. Djibouti has jumped 55 places in the 2018 World Bank's Doing Business report and is listed as one of the 10 most improved economies for the second year running. Proximity to a growing regional market.

- Potential growth in the International Transport sector
- Manufacturing and processing of products for export
- Preferential access to COMESA market
- Preferential access to EU markets with ACP partnership (Africa Caribbean and Pacific Group of States)
- Preferential access to US markets through AGOA Convention (African Growth & Opportunity Act)
- Stable local currency pegged to the US Dollar

### INCENTIVES

- 0% Corporate Income Tax,
- 0% Personal Income Tax for Foreign Employees,
- 0% VAT, 0% Property Tax, 0% Dividend Tax,

All businesses operating in the Djibouti International Free Trade Zone (DIFTZ), will also benefit from the Port Community System - or PCS - which provides a single point of entry for import and export. In operation 24/7, PCS is a paperless system which can process documentation online at any time for businesses requiring it.



[www.dpfza.gov.dj](http://www.dpfza.gov.dj)

Follow us on :



@DPFZA

boosting outbound traffic and revenues from customs duties is likely to benefit Djibouti's economy.

In order to compete with other emerging ports such as Berbera in Somaliland, Mombasa in Kenya, or Port Sudan in Sudan, Djibouti prioritises projects in infrastructure. In recent years, infrastructure projects worth more than USD 12bn have been finalized or are currently under construction. A total of six ports and terminals have been constructed or are being developed across the country, together with new road and railway links and two international airports. In addition, a new large free trade zone has been established to promote a foothold and an access to regional markets. Due to the trans-shipment activities between Europe and Asia, with 30,000 ships transiting per year, as well as the trade relations between Africa and Asia, Djibouti can strongly profit from its geographic location. According to the WTO's Trade Policy Review on Djibouti, published in September 2014, the transport sector accounts for 35% of GDP. Trade in goods and services amount to 94% of Djibouti's GDP. According to the African Development Bank, the services sector accounts for 77.1% of the Djiboutian economy, of which 28.4% is attributed to transport and logistics services.

With its proximity to volatile regions in Africa and the Middle East, Djibouti is a prime location for the world's military superpowers and plays a critical role in international efforts to fight piracy in the region. It's already home to U.S., French, Italian, Chinese and Japanese military bases and hosts a number of small contingents from other European countries. The U.S. agreed in 2014 to nearly double the fee of USD 58m it pays Djibouti each year to rent its site. China will pay Djibouti USD 20m a year for their location in the framework of their new 10-year contract.

The total sum of investment of the planned infrastructure projects in Djibouti is expected to surpass USD 10bn over the coming years and will mainly be financed by Chinese banks and multilateral institutions.

Chinese companies already developed related infrastructure and port facilities in Djibouti, such as the new railway and the Doraleh Multipurpose Port. Plans also include creating new warehouse and office space alongside the Djibouti Free Trade Zone. State-owned China Merchants Holding is set to lead construction on the USD 3.5bn, 10-year project, having signed an agreement with the DPFZA in 2015.

---

## PORTS

Djibouti occupies a vital strategic position at the southern entrance to the Red Sea which opens to the Indian Ocean. With around 60% of world maritime trade passing through nearby shipping lanes, Djibouti serves as a gateway to several landlocked African countries. The most important segment of the transport sector is the country's maritime ports. Maritime trade has become an essential part of GDP and an important driver of employment. According to the DPFZA, the volume of handled containers increased nearly five-fold over the past decade, amounting to 928,000 TEU in 2017, as compared to 176,453 TEU in 2002. Over the same period of time, the volume of non-containerised cargo, which includes general cargo and liquid bulk, rose from 4.1m metric tons to 10.8m metric tons.

Around 70% of the containerised traffic dispatched by Djibouti's port infrastructure is composed of import and export traffic. This growth is largely dependent on Ethiopia, but the resultant infrastructure development will nonetheless strengthen Djibouti's share of global trade flows. The remaining 30% of the traffic is trans-shipment. This segment saw a growth of 25% after the Port of Djibouti signed an agreement in March 2018 with the Singaporean Pacific International Lines to handle 300,000 TEU per year at the container terminal in Doraleh.

The container terminal was the first new infrastructure project built in the new millennium. It became operational in 2009 and had been managed by a joint venture with DP World. The port handled 865,462 TEU in 2017, representing a growth of 113% over 2010 when it handled 406,407 TEU. The stipulations in the original contract were highly detrimental to the general economic development of Djibouti, such as granting only DP World the exclusive right to build ports in Djibouti for a period of 50 years, and other restrictive conditions. The Djiboutian parliament created the legal preconditions for the unilateral termination of the port concession in late 2017. In February 2018, the Djiboutian government enacted this law and transferred the management to the state-owned company Doraleh Container Terminal Management Company, though DP World still owns 33.34% of the terminal, with the remaining 66.66 % being owned by Port de Djibouti SA.

Since 1998, the Port of Djibouti has handled 100% of Ethiopia's maritime traffic, which moves to and from Addis Ababa by truck and rail. In order to accommodate this important



# DJIBOUTI, A STRENGTHENED RESOURCE



Laying of the first stone by the President of the Republic SEM, Ismail Omar Guelleh, and the Ambassador of the Delegation of the European Union SEM, Adam Kulach, January 18, 2018 - Doraleh



Inauguration of the Ethiopia-Djiboutian cross-border project - January 19, 2017 - Ali Sabieh.



View by drone of the treatment plant

licher Bereiche und damit auf die gesamte wirtschaftliche Entwicklung aus.

Im Jahr 2010 hatte Dschibuti einen Energiebedarf von 43 MW. Bis 2038 erwartet die Regierung eine Zunahme auf knapp 670 MW, d.h. eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von rund 10%. Daher ist es für Dschibuti wichtig, seine Vision vom Übergang zu den erneuerbaren Energien zu verwirklichen. Die Erreichung dieses Ziels würde die Kosten der lokalen Energieerzeugung deutlich senken und gleichzeitig die Elektrifizierung und Energiesicherheit des Landes erhöhen. Einige erste Initiativen zur Mobilisierung privater Investitionen für die Verwirklichung dieser Vision wurden bereits angegangen. Ein Rahmen für öffentlich-private Partnerschaften und ein im Allgemeinen attraktiverer Regulierungsrahmen für private Investoren werden ebenfalls diskutiert.

Im Mai 2018 unterzeichnete Dschibuti einen Vertrag mit dem chinesischen Mischkonzern Poly-GCL über die Konstruktion einer 750 km langen Pipeline zu geschätzten Kosten von 4 Mrd. US-Dollar, die jährlich bis zu 12 Mrd. Kubikmeter Erdgas aus dem Osten Äthiopiens nach Dschibuti liefern soll. Das Projekt umfasst eine Verflüssigungsanlage und ein Export-Terminal, die Teil des Industriekomplexes Djibouti Damerjog Industries Development sein werden. Der dschibutische Energieversorger EDD wird in diesem Komplex ein zweites Kraftwerk bauen, welches das äthiopische Erdgas verarbeiten wird. Der Export von Flüssigerdgas soll 2021 beginnen.

---

#### NICHT-KONVENTIONELLE ENERGIEQUELLEN

Erneuerbare Energien spielen eine bedeutende Rolle in Dschibutis Strategie für den Ausbau des Energiesektors. Die Erhöhung von Dschibutis Selbstversorgung mit Elektrizität und damit auch die Verringerung der Abhängigkeit von Erdölprodukten und Energieimporten sind zentrale Ziele der dschibutischen Energiepolitik. Daher wurde 2015 der Strommarkt liberalisiert und ein neues Gesetz verabschiedet, das Steuerbefreiungen für jegliche Ausrüstung für die Erzeugung erneuerbarer Energien vorsieht.

Dschibuti verfügt über eine Reihe von Ressourcen für die Produktion erneuerbarer Energie, insbesondere Geothermie, Solar- und Windenergie. Das Land hat außerdem Potential zur Nutzung von Wasserkraft, Energie aus Biomasse und Gezeitenenergie. In ihrem Bericht von 2015 schätzt die IRENA die Verwirklichung des Ziels, sich durch ein aufeinander abge-

stimmtes System von ans Netz angeschlossener Infrastruktur und unabhängigen Strukturen vollständig auf grüne Energie zu verlassen, als machbar ein.

---

#### GEOTHERMIE

Dschibuti liegt in einer Region mit verstärkten geodynamischen Prozessen an der Schnittstelle zwischen dem Roten Meer, dem Golf von Aden und dem Ostafrikanischen Graben. Geothermie, deren Potenzial in Dschibuti auf 1.000 MW geschätzt wird, stellt die wohl bedeutendste Quelle erneuerbarer Energie in Dschibuti dar.

Geothermie ermöglicht die Erzeugung von Energie zu stabilen und erschwinglichen Preisen bei gleichzeitiger Stabilisierung des Stromnetzes, um die Integration von periodisch schwankenden Energiequellen wie Sonne und Wind zu unterstützen. Laut der IRENA könnte der Bau von Geothermiekraftwerken die Kosten der Stromerzeugung um fast 0,20 US-Dollar pro kWh senken, verglichen mit der Stromerzeugung auf fossiler Basis mit 0,30 US-Dollar pro kWh. Der Austausch der konventionellen Kraftwerke Dschibutis durch geothermische Anlagen würde es dem nationalen Stromversorger EDD ermöglichen, schätzungsweise 57 Mio. US-Dollar pro Jahr einzusparen.

Angesichts dieser komparativen Vorteile wurde die Entwicklung der Geothermie zu einer Priorität der Regierung. Zu diesem Zweck wurde die Behörde für die Entwicklung geothermischer Energie (ODDEG) gegründet, um geothermische Ressourcen zu identifizieren, zu bewerten und Erkundungsaktivitäten durchzuführen.

Im Jahr 2013 startete Dschibuti das Projekt zur geothermischen Stromerzeugung im Assal-Graben, für welches 32 Mio. US-Dollar von der Weltbank und sieben weiteren Gebern wie der Afrikanischen Entwicklungsbank, der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA) und dem Globalen Umweltfonds (GEF) mobilisiert werden konnten. Im folgenden Jahr wurde das geothermische Potenzial des Landes von der Japan International Cooperation Agency untersucht, die 13 zukünftige geothermische Energiequellen am Assal-See in Hanle-Garabbayis in der Afar-Region, in Nord-Ghoubet und in Gaggade in der Region Dikhil ausmachte. Das Stromerzeugungspotenzial wurde auf 1.000 MW geschätzt. Im Jahr 2016 unterzeichnete die ODDEG mit dem japanischen Industriekonzern Toshiba eine Absichtserklärung für die Entwicklung von Geother-





NATIONAL  
TOURISM  
OFFICE OF  
DJIBOUTI

## DJIBOUTI, A DESTINATION IN THE HEART OF THE ADVENTURE



Place du 27 Juin, B.P 1938 - Djibouti

Tel: +253 21352800 | +253 21351056 | +253 21350584 | +253 21350907 |

Fax: +253 21356322 E-mail: [infotourisme@visitdjibouti.dj](mailto:infotourisme@visitdjibouti.dj) |

[www.visitdjibouti.dj](http://www.visitdjibouti.dj)

electricity for more than 55% of the population, Djibouti needs to close the gap between electricity demand and supply. Lack of reliable and affordable energy remains a major impediment. Households in Djibouti still rely heavily on kerosene and traditional biomass to meet their basic energy needs.

Prior analyses investigated Djibouti's renewable energy potential and proved that the country holds immense energy resources. However, due to Djibouti's limited financial facilities, the development of the energy sector is heavily dependent on foreign investments. Cooperation with other countries and/or international organisations is indispensable for a successful exploitation of the country's natural resources.

Djibouti furthermore has the potential to become a regional centre for the distribution of hydrocarbons. Given its geographical position, it is perfectly located for supplying neighbouring land-locked countries. In the long-term, Djibouti could enter the regional power market as a power seller, supplying base load power to Ethiopia and to countries connected to the Ethiopian power grid.

As stated by IRENA in its report on "Renewable Readiness Assessment" published in 2015, Djibouti has realistic chances to fulfil its vision of 100% renewable sources by 2035 through the coordinated development of both on-grid and off-grid facilities.

In summary, Djibouti possesses considerable renewable resources but has yet to develop expedient policies and a more attractive investment climate. Initiatives to stimulate investor confidence would need to include appropriate measures, such as, for example, a Feed-in Tariff (FiT), a waiver on import sales tax, and corporate tax breaks for renewable energy developers. Major efforts will be needed to build an efficient administration and management capacity in government agencies and to strengthen engineering, business, finance, and contract negotiation skills across Djibouti's responsible institutions. The much-awaited new Energy Law is expected to resolve some of these fundamental shortcomings.

---

## TOURISMUS

Dschibutis geographische Lage an der Meerenge zwischen dem Roten Meer und dem Golf von Aden ist durch eine außergewöhnliche topografische Naturlandschaft gekennzeichnet. Angesichts einer Reihe von einzigartigen und unberührten Landschaften legt die Regierung

von Dschibuti besonderen Wert auf den Abenteuer- und Ökotourismus. In Anbetracht der Bestrebungen Dschibutis, sich zu einer internationalen Drehscheibe für Ostafrika zu entwickeln und seine Rolle als Tor nach Äthiopien zu stärken, werden auch Geschäftsreisende berücksichtigt. Die Verbesserung der Infrastruktur und der Geschäftsverbindungen ist unerlässlich, um 100 Millionen Menschen in Äthiopien zu versorgen und Touristen anzuziehen.

Die Tourismusbranche in Dschibuti wird vom Ministerium für Handel und Tourismus verwaltet. Der Tourismus ist einer der dynamischsten Wirtschaftszweige des Landes. Im Jahr 2017 zog Dschibuti rund 133.000 Besucher an, 3,9% mehr als im Jahr zuvor. Ziel der Regierung ist es, bis 2030 jährlich 500.000 Besucher anzuziehen. Nach Angaben der Nationalen Tourismusbüro von Dschibuti (ONTD) kommt die Mehrheit der Touristen aus Frankreich, Deutschland und anderen europäischen Ländern. Außerdem stellen Reisende aus den Nachbarländern sowie aus den USA und China einen wachsenden Anteil dar. Im Jahr 2016 generierte der internationale Tourismus in Dschibuti einen lokalen Umsatz von 33,5 Mio. US-Dollar.

Dschibutis touristische Möglichkeiten sind facettenreich. Der Tourismussektor lässt sich hauptsächlich in drei Bereiche unterteilen: Geschäfts- und Freizeittourismus, Strandtourismus und Ökotourismus. Der Strandtourismus konzentriert sich hauptsächlich auf die Unterwasserwelt, Tauchaktivitäten und Badeorte. Der Ökotourismus ermöglicht nicht nur Entdeckungsreisen zu archäologischen und prähistorischen Stätten und Einblicke in die lokale Kultur Dschibutis, sondern bietet auch die Möglichkeit, das natürliche Leben von Säugetieren, Vögeln und Fischen kennenzulernen. Dschibutis landschaftliches Profil, zu dem auch Vulkane und Salzseen gehören, machen den grünen Tourismus zu einem wachstumsstarken Segment.

In Dschibuti besteht Potenzial zur Ausweitung des Freizeittourismus, der sich auf die weniger heißen Monate beschränkt. Während 41% der Besucher aus geschäftlichen Gründen kommen, sind nur 19% Freizeittouristen. Die Regierung plant jedoch, dieses Segment zu fördern und den Anteil des Freizeittourismus bis 2030 beträchtlich zu erhöhen.

Ausgestattet mit einer einzigartigen Landschaft und reich an geologischen Besonderheiten, erlaubt der Strandtourismus eine Vielzahl von Aktivitäten. Mit einer Küstenlänge von 370 km ermöglichen mehrere Strände wie der Siesta Beach, der Red Sea Beach, der Khor Ambado Beach oder der Sable Blanc in Tadjourah zahlreiche Wassersportaktivitäten, die

**DJIBOUTI TELECOM**  
Wholesale

Unleashing Internet Bandwidth potential for East Africa operators

Voice Services  
Video Services  
Data Services  
Value-Added Services

Every day closer to you

EUROPE INDIA GATEWAY SEAMEWE 5 SEAMEWE 3 AAE1  
SEACOM ADEN - DJIBOUTI EAST AFRICA SUBMARINE SYSTEM

verbindet Länder im östlichen und südlichen Afrika; EIG (Europe Indian Gateway) verbindet Europa mit dem Mittleren Osten und Indien; SEA-ME-WE-3 (South-East Asia - Middle East - Western Europe) verbindet 34 Länder auf vier Kontinenten und versorgt dadurch rund eine halbe Milliarde Menschen; SEACOM erstreckt sich von Südafrika bis Dschibuti und weiter in den Rest der Welt; sowie ein Kabel zwischen Aden und Dschibuti. Zwei neue Kabel, SEA-ME-WE-5 und AAE1 (Asia Africa Europe 1), wurden 2016 und 2017 hinzugefügt.

Eine besondere regionale Perspektive hat das Kabelprojekt DARE (Djibouti Africa Regional Express), das Dschibuti, Kenia und Somalia über ein 24 Tbit/s-Kabel an die in Dschibuti verfügbaren internationalen Netzwerkverbindungen anschließen wird.

---

#### DATENZENTRUM

Die Einrichtung des Djibouti Data Center (DDC) im Jahr 2013 ist ebenfalls Teil des digitalen Hubs, den Dschibuti anstrebt. Bislang ist das DDC das einzige neutrale Tier-3-Rechenzentrum in Ostafrika mit direktem Zugriff auf alle wichtigen internationalen und regionalen Kabelsysteme.

---

#### ZUSAMMENARBEIT MIT ÄTHIOPIEN

Dschibuti und Äthiopien sind über vier 10 Gbit/s-Kabel miteinander verbunden. Jeweils zwei überqueren aus Gründen der Redundanz die Grenze bei Galilé und bei Galafi. Für einen Großteil des Verkehrs nach Äthiopien plant die DT außerdem den Einsatz von Glasfaserkabeln entlang der neuen Bahnstrecke. Außerdem zielen Gespräche zwischen den beiden Ländern auf die Einrichtung eines Point of Presence (POP) in Addis Abeba ab.

---

#### VERBESSERUNG DER LOKALEN NETZWERKINFRASTRUKTUR

Im Bereich der nationalen Übertragung hat die DT im März 2018 mit der Modernisierung des nationalen und regionalen Übertragungsnetzes begonnen. Ein Glasfaserkabel in der Metropolregion wird die Netzwerkkapazität von 10 Gbits/s auf 300 Gbits/s erhöhen. Im Mobilfunknetz wird 4G hauptsächlich in der Hauptstadt und in den fünf Binnenregionen eingesetzt.

---

#### TELECOMMUNICATION

The public operator Djibouti Télécom (DT) is the only provider of telecommunication services in the country. With a workforce exceeding 1,500 employees, it offers fixed and mobile telephone as well as internet services. Though domestic infrastructure remains poor, the country is one of the best connected to fibre optic international cables in the region.

Djibouti's primary aim is to become a regional state-of-the-art network hub. In offering powerful connection capacities and delivering a complete portfolio of voice and data/IP services through its network infrastructure, Djibouti is adding a digital and information technology (IT) component to its leading role as a regional infrastructural hub. For the achievement of this goal, DT invested in recent years more than USD 100m in regional and international infrastructure.

---

#### SUBMARINE CABLES

As of 2018, DT's IP nodes provide internet connections for 20 operators from 15 countries with traffic volumes of





Landungsstation für Seekabel von Djibouti Telecom in Haramous, Dschibuti

about 70 gigabits per second (Gbit/s). One satellite earth station and two landing facilities serve five submarine cables: EASSY (East Africa Submarine System) connects countries in eastern and southern Africa; EIG (Europe Indian Gateway) connects Europe with the Middle East and India; SEA-ME-WE-3 (South-East Asia - Middle East - Western Europe) connects 34 countries on four continents, serving about half a billion People; SEACOM spans from South Africa to Djibouti and onward to the rest of the world; as well as a cable connecting Aden and Djibouti. Two new cables, SEA-ME-WE-5 and AAE1 (Asia Africa Europe 1) have been added in 2016 and 2017.

A particular regional perspective is characteristic to the DARE (Djibouti Africa Regional Express) cable project which will connect Djibouti, Kenya and Somalia through a 24 terabits per second (Tbit/s) cable to the international network connections available in Djibouti.

---

#### DATA CENTRE

The establishment of the Djibouti Data Center (DDC) in 2013 contributed also to the digital hub in Djibouti. Until now, the DDC is the only Tier III carrier neutral data centre

in East Africa with direct access to all major international and regional cable systems.

---

#### COOPERATION WITH ETHIOPIA

Djibouti and Ethiopia are connected through four 10 Gbit/s cables. Two each cross the border at Galilé and Galafi, respectively, for the sake of redundancy. DT also plans to use fibre optic cables along the new railway line for a large part of its traffic to Ethiopia. In addition, discussions between the two countries aim at establishing a Point of Presence (POP) in Addis Ababa.

---

#### IMPROVEMENT OF LOCAL NETWORK INFRASTRUCTURE

In the field of national transmission, DT began modernising the national and regional transmission network in March 2018. A fibre optic cable in the metropolitan region will increase the network capacity from 10 Gbit/s to 300 Gbit/s. In the mobile network, 4G+ is deployed mainly in the capital and in the five interior regions. ■

Dschibuti

Wirtschaftsbeziehungen zwischen  
Deutschland und Dschibuti

---

*Djibouti*

*Economic Relations between  
Germany and Djibouti*



---

## WIRTSCHAFTSBEZIEHUNGEN UND PERSPEKTIVEN DER WIRTSCHAFTLICHEN ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN DEUTSCHLAND UND DSCHIBUTI

Als politisch und wirtschaftlich stabiles Land in einer strategisch wertvollen Lage am Horn von Afrika ist und bleibt Dschibuti für viele internationale Mächte von regionaler Bedeutung.

Die relative Nähe zu den Konfliktzonen im Süden Somalias und im Jemen macht Dschibuti zu einem günstigen Standort für schnelle Antiterrorereinsätze. Da Dschibuti auch in der Nähe der wirtschaftlich wichtigen Seeroute liegt, die vom Persischen Golf und Ostasien über den Indischen Ozean und das Rote Meer nach Europa führt, wurden die Küste und der Flughafen des Landes als Ausgangspunkt für Anti-Piraterie-Operationen gewählt.

So errichteten mehrere Weltmächte in Dschibuti Militäranlagen, darunter China seine erste große ausländische Militärbasis. Neben den USA verfügen auch Frankreich, Italien und Japan über große militärische Einrichtungen im Land. Die jährliche Pacht für diese Basen stellt einen erheblichen Beitrag in den Haushalt der Regierung dar.

Im Rahmen der EU-Operation Atalanta leistet Deutschland einen Beitrag zur Bekämpfung der Piraterie vor der Küste Somalias durch die Bereitstellung eines Marinekontingents, das in Dschibuti stationiert ist. Bis Ende 2012 unterstützte eine Beratergruppe der Bundeswehr die Polizei von Dschibuti beim Aufbau eines landesweiten digitalen Kommunikationsnetzes und bei der Unterstützung mit Kraftfahrzeugen. Seit September 2012 beteiligen sich deutsche Experten an der EU-Mission EUCAP Nestor, einem Programm zum Kapazitätsaufbau für regionale maritime Sicherheit am Horn von Afrika mit Sitz in Dschibuti. Im Dezember 2016 wurde die Mission in EUCAP Somalia umbenannt, nachdem die Aktivitäten in allen Staaten außer Somalia eingestellt wurden und der Hauptsitz nach Mogadischu verlegt wurde.

Die diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und Dschibuti gehen auf das Jahr 1978 zurück. Seitdem wurden verschiedene Verträge unterzeichnet. Die bilateralen Beziehungen sind seither durchgehend freundschaftlich und führten zur Eröffnung der deutschen Botschaft in Dschibuti im Jahr 2010. Dschibuti eröffnete im darauffolgenden Jahr seine Botschaft in Berlin.

Deutschland und Dschibuti haben eine lange Tradition in der Zusammenarbeit im Rahmen internationaler Organisationen, insbesondere der Europäischen Union. Der größte Teil der Entwicklungszusammenarbeit mit Dschibuti wird aus dem Europäischen Entwicklungsfonds finanziert. Für den Zeitraum 2014-2020 stehen 105 Mio. Euro für das Unterstützungsprogramm für Dschibuti zur Verfügung. Der Schwerpunkt liegt auf der Verbesserung des Zugangs zu Wasser und sanitären Einrichtungen sowie auf der Nahrungsmittelsicherheit, der Widerstandsfähigkeit und der Anpassung an den Klimawandel. Das vorherige Unterstützungsprogramm, das den Zeitraum 2008-2013 abdeckte, verfügte über ein Budget von 42,1 Mio. Euro und konzentrierte sich auf die Bereiche Wasser, Abwasser und Energie. Diese Sektoren, in denen die Europäische Gemeinschaft seit Beginn ihrer Beziehungen zu Dschibuti sehr aktiv ist, sind entscheidend für den Fortschritt des Landes.

Dschibuti profitiert auch von anderen EU-Programmen, die aus verschiedenen Quellen finanziert werden, darunter die Budgets für Nahrungsmittelsicherheit, Umwelt und das Instrument zur Förderung von Stabilität und Frieden. Darüber hinaus ist Dschibuti im Rahmen des EU Emergency Trust Fund for Africa förderfähig, insbesondere Projekte, die auf die Entwicklung wirtschaftlicher Möglichkeiten und die Schaffung von Arbeitsplätzen sowie die Steuerung der Migration abzielen.

Neben der deutschen Entwicklungszusammenarbeit mit Dschibuti über internationale Institutionen gibt es eine Reihe von bilateralen Projekten der Entwicklungszusammenarbeit. Ein laufendes, vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördertes Projekt befasst sich mit der technischen und beruflichen Bildung im Bereich der erneuerbaren Energien. Projektpartner in diesem Projekt sind die Handwerkskammer des Saarlandes, die Technische Hochschule Dschibuti und die dschibutische Handelskammer.

Ein weiteres vom BMZ gefördertes Projekt ist der 2011 begonnene Bau eines SOS-Kinderdorfes für bis zu 120 Kinder in der Stadt Tadjourah im Norden des Landes. Die ersten Kinder konnten 2014 in das Dorf einziehen. Die Einrichtung eines E-Learning Centers in Balbala, einem Stadtteil der Hauptstadt, ist ein Projekt, das aus einer Kooperation der SOS-Kinderdörfer mit dem BMZ sowie mit dem Verband Deutscher Reeder (VDR) hervorging. Das Zentrum wurde ebenfalls 2014 eröffnet und hilft mit einem auf lokale Anforderungen zugeschnittenen Bil-

Dschibuti  
Markterschließung

---

*Djibouti*  
*Market Development*

scheidungsträger und Unternehmer aus der arabischen Welt auf deutsche Geschäftspartner treffen. Das jährlich in Berlin stattfindende Arab-German Business Forum, das die Ghorfa seit 1998 gemeinsam mit der Union der arabischen Handelskammern und dem DIHK veranstaltet, nimmt einen besonderen Stellenwert ein und ist die wichtigste deutsch-arabische Wirtschaftsplattform. Auch die anderen deutsch-arabischen Foren, wie das Gesundheits-, Bildungs- und Energieforum, bieten einen hervorragenden Rahmen, um über die Möglichkeiten wirtschaftlicher Kooperation zu sprechen, Handelspartner zu finden und Geschäfte anzubahnen. Zusätzlich finden zahlreiche Veranstaltungen mit einem speziellen Länderfokus oder Ad-hoc-Veranstaltungen mit Persönlichkeiten aus den arabischen Ländern statt. Die Mitglieder werden einbezogen in Entscheidungen über die Aktivitäten und Serviceleistungen der Ghorfa.

Die Ghorfa informiert ihre Mitglieder laufend über wirtschaftliche Entwicklungen, Chancen im Handel, Märkte und Branchen in Deutschland und den arabischen Ländern. Dies schließt wichtige rechtliche und politische Hintergründe ein. Sie berichtet über neueste Wirtschaftsprojekte und veröffentlicht regelmäßig Ausschreibungen und Newsletter. Insbesondere das zweisprachige Wirtschaftsmagazin „SOUQ“ hat sich für viele Unternehmer und andere Interessenten zu einer unverzichtbaren Informationsquelle entwickelt. Daneben publiziert die Ghorfa Wirtschaftshandbücher zu einzelnen Ländern (z.B. Ägypten, Katar, Vereinigte Arabische Emirate und Saudi-Arabien), Branchenbücher zu einzelnen Industriesektoren, wie zum Beispiel Gesundheit, Energie, Bildung sowie Infrastruktur und Bau, und das Arab-German Business Directory. Die Ghorfa-Homepage ([www.ghorfa.de](http://www.ghorfa.de)) bietet umfassende Wirtschaftsdaten und -informationen in deutscher und arabischer Sprache. Die aufgeführten Links ermöglichen es den Nutzern, schnell und gezielt auf die für sie relevanten Daten zuzugreifen.

---

## GHORFA – YOUR BRIDGE TO THE ARAB MARKET

Since its foundation in 1976, the Ghorfa Arab-German Chamber of Commerce and Industry supports the cooperation of the Arab countries with the Federal Republic of Germany in the fields of commerce, industry, finances and investment, as well as international understanding. Through high quality events, intercultural seminars,

informative publications and recent reports from Germany and the Arab world, the chamber creates a framework for the extensive development of the Arab-German business relations. The main focus is to advise and support small and medium-sized companies as well as big enterprises in Germany and the Arab world in their business activities.

The network of Ghorfa works under the umbrella of the Arab League and the Union of Arab Chambers, and thereby operates and acts as the representative of all Arab Chambers of Commerce and Industry in Germany. Therefore, it works closely with the Arab Chambers, related governmental bodies and relevant business associations in the Arab states, as well as with Arab embassies in Germany. Ghorfa regularly organises delegation visits for business people from both sides which enable the participants to get into direct contact with decision-makers and high-profile representatives of governing bodies and the private sector, and allow for initial market monitoring. These visits offer the chance to explore promising opportunities and to open up new markets or expand existing ones in the region. To do business safely, focused and successfully, sound intercultural competence is needed. Therefore, Ghorfa offers seminars on intercultural business practices, negotiation processes with businesses, and on the importance of detailed contracts or judicial safeguards.

Another important service for presenting and establishing a company in the foreign market is the participation of Ghorfa in trade fairs in the Arab world and Germany. With its expertise and experience, Ghorfa assists its members in selecting suitable trade fairs. Ghorfa's all-round assistance ensures that their members' presence at trade fairs is successful and attracts the attention of potential business partners. Ghorfa arranges for its members an exhibition booth and also deals with any administrative tasks required to facilitate attendance.

Due to the importance of personal contacts in the Arab business world, Ghorfa organises numerous high-level events where decision-makers from the Arab world meet German business partners. The annual Arab-German Business Forum has become the most important platform for the initiation and promotion of promising business opportunities between German and Arab business partners. Ghorfa has been organising this distinguished event since 1998 in cooperation with the Union of Arab Chambers and the Association of German Chambers of Commerce and Industry (DIHK) under the auspices of the Federal Ministry for Economic Affairs and Energy. Moreover, Ghorfa hosts



© Botschaft der Republik Dschibuti Berlin

Die Ghorfa und die dschibutische Handelskammer unterschreiben eine Absichtserklärung während der 1. Dschibutisch-Deutschen Wirtschaftskonferenz 2014

## GHORFA – IHRE BRÜCKE IN DEN ARABISCHEN MARKT

Seit ihrer Gründung im Jahr 1976 fördert die Ghorfa Arab-German Chamber of Commerce and Industry die Kooperation zwischen den arabischen Ländern und der Bundesrepublik Deutschland in den Bereichen Handel, Industrie, Finanzen und Investitionen ebenso wie die Völkerverständigung. Durch qualitativ hochwertige Veranstaltungen, interkulturelle Seminare, informative Publikationen und aktuelle Berichte aus Deutschland und der arabischen Welt schafft sie Rahmenbedingungen für die umfassende Entfaltung deutsch-arabischer Wirtschaftsaktivitäten. Ihr Hauptanliegen ist es, vornehmlich kleine und mittelständische, aber auch größere Unternehmen in Deutschland und der arabischen Welt bei ihren jeweiligen Engagements zu beraten und direkt zu unterstützen.

Für die Qualität des Kontaktnetzwerkes der Ghorfa bürgt die Trägerschaft durch die Union der arabischen Handelskammern sowie der Arabischen Liga und die enge Verbindung zu den arabischen Industrie- und Handelskammern sowie zu den arabischen Botschaften in Deutschland. Die

Ghorfa organisiert kontinuierlich Delegationsreisen für Geschäftsleute beider Seiten. Diese Reisen bieten die Möglichkeit, persönliche Geschäftsbeziehungen zu knüpfen und zu vertiefen als Voraussetzung für eine erfolgreiche Markterschließung. Um Geschäfte sicher, zielführend und erfolgreich realisieren zu können, sind nicht nur Fachwissen, sondern auch fundierte kulturelle Vorkenntnisse unverzichtbar. Deswegen richtet die Ghorfa Seminare mit erfahrenen Experten zu den Themen Recht, Geschäftsanbahnung und interkulturelle Kommunikation aus.

Eine weitere wichtige Dienstleistung für die Präsentation und Einführung von Firmen auf dem jeweils anderen Markt ist die Teilnahme der Ghorfa an Messen in der arabischen Welt und in Deutschland. Die Ghorfa unterstützt die Unternehmen organisatorisch hinsichtlich deren Messebeteiligung, indem sie z.B. die Kommunikation mit dem Messeveranstalter übernimmt, Kostenvoranschläge unterbreitet, Standflächen vermittelt bzw. Gemeinschaftsstände organisiert.

Persönliche Kontakte stehen in der arabischen Geschäftswelt an erster Stelle. Deshalb organisiert die Ghorfa zahlreiche hochkarätige Veranstaltungen, bei denen Ent-





# INVEST IN DJIBOUTI

NATIONAL INVESTMENT PROMOTION AGENCY

## NIPA a firmly established platform

The National Investment Promotion Agency provides to investors a wide range of support services. Its specialized departments provide economic and commercial information as well as data on Djibouti business environment. NIPA is also the institution in charge of the Investment Code management and provides fiscal incentives as well as customized services through its One Stop Shop.



MAHDI DARAR OBSIEH  
NIPA'S GENERAL DIRECTOR



## ONE STOP SHOP

Photo : Gobad Architect

The One Stop Shop is an instrument of facilitation of all formalities related to business startup, such as creation of a company, fiscal or social security registration as well as the usual services and other procedures. It is also a tool to promote their activities. The One Stop Shop is part of the essential mechanisms set up by the Government to make more operational the private sector promotion program.

conferences on different economic sectors such as health, energy, and education, in order to bring together Arab and German professionals from respective branches. These events provide a setting for analysing and discussing possibilities for business expansion and serve as a place to debate future trends in the Arab world and Germany.

Ghorfa informs its members regularly about economic developments, opportunities in trade, markets and branches in Germany and the Arab countries. This includes important legal and political backgrounds. The chamber reports about new business projects and publishes a regular newsletter and tenders. In particular, the bilingual business magazine "SOUQ" has become an essential source of information for many entrepreneurs and other people interested in Arab-German relations. Additionally, Ghorfa publishes business guides on specific countries (e.g. Egypt, Qatar, United Arab Emirates and Saudi Arabia), sector-specific publications on different industrial sectors such as health, energy, education as well as infrastructure and construction, and the Arab-German Business Directory. The Ghorfa website ([www.ghorfa.de](http://www.ghorfa.de)) offers comprehensive economic data and information in Arabic and German. The provided links give the users the possibility to access the relevant information quickly and with ease.

---

## RAHMENBEDINGUNGEN FÜR INVESTITIONEN

Die Republik Dschibuti hat kürzlich eine transversale Entwicklungsstrategie beschlossen, um die Vorteile ihrer geostrategischen Lage voll auszuschöpfen. Als Eingangstor zu einem Markt mit 500 Millionen Einwohnern verzeichnet das Land in den letzten zehn Jahren ein stetiges Wachstum und zieht relativ hohe Zuflüsse ausländischer Direktinvestitionen (FDI) an, die sich 2017 auf 165 Mio. US-Dollar beliefen.

Die Attraktivität der dschibutischen Wirtschaft für ausländische Direktinvestitionen beruht auf ihrem günstigen Investitionsrahmen. Dieser stützt sich auf einen vorteilhaften Investitionskodex, der in- und ausländische Investoren zur Gründung von Geschäftsaktivitäten einlädt. Zu den Vorteilen und Garantien gehören die kostenlose Rückführung von Kapital und Leistungen, eine stabile Währung und ein sicheres finanzielles Umfeld.

Das Land führte Institutionen zur Investitionsförderung ein. So wurde beispielsweise die National Investment Pro-

motion Agency (NIPA) als die wichtigste nationale Behörde zur Förderung von Investitionen in Dschibuti eingerichtet.

Die Handelskammer von Dschibuti (CCD), eine jahrhundertalte Institution, unterstützt Unternehmen der Privatwirtschaft auf nationaler und internationaler Ebene. Seit 2014 engagiert sich die CCD für die Einrichtung eines institutionellen Mechanismus der Zusammenarbeit zwischen Behörden und der Privatwirtschaft. Dieser Mechanismus, der sogenannte Hohe Rat für den Öffentlichen und Privaten Dialog (HCPPD) unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik, ist ein gemeinsames und partizipatives Organ in Bezug auf die Zusammensetzung und Festlegung seiner Aufgaben. Die erste Maßnahme dieses Gremiums war die Annahme eines dreijährigen Aktionsplans. Im Juni 2015 veranstaltete die HCPPD den ersten nationalen Steuerdialog, der die Möglichkeit bot, die Grundlagen für eine wirkungsvolle Reform des dschibutischen Steuersystems zu legen.

---

### ONE-STOP-SHOP

Der von der NIPA betriebene One-Stop-Shop soll in- und ausländische Investoren unterstützen, die ein Unternehmen in einer Freihandelszone gründen wollen, indem er alle für die Gründung eines Unternehmens notwendigen Verfahren und Formalitäten bündelt. Da jede am Prozess beteiligte staatliche Institution ein Partner der NIPA ist, bildet der One-Stop-Shop den Punkt, an dem alle Verfahren in einem Prozess und zu einem reduzierten Preis abgewickelt werden. Auf diese Weise trägt der One-Stop-Shop dazu bei, die Zeit und Anzahl der Registrierungsverfahren zu reduzieren, da mehrere Termine für rechtliche und regulatorische Prüfungen entfallen. Dies führt zu niedrigeren Kosten und weniger Verzögerungen.

Das Dienstleistungsangebot des One-Stop-Shops umfasst beispielsweise die Eintragung einer neuen Gesellschaft in das Handelsregister, die Eintragung bei den Finanzbehörden (fr. immatriculation fiscale Hôtel des Impôts) und den Sozialversicherungsbehörden (immatriculation au niveau de la Sécurité Sociale) sowie die Bearbeitung von Anträgen ausländischer Arbeitnehmer auf Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis. Ebenfalls enthalten sind alle Dienstleistungen öffentlicher Institutionen, die für die Gründung der physischen Gesellschaft notwendig sind, wie z.B. der Anschluss an das Strom-, Wasser- und Telefonnetz (Internet) sowie Baugenehmigungen. Der gesamte Vorgang dauert in der Regel zwischen einem und drei Tagen.





© Embassy of the Republic of Djibouti Berlin

Advisory services in the One Stop Shop in Djibouti

## FRAMEWORK FOR INVESTMENTS

The Republic of Djibouti recently adopted a transversal development strategy in order to take full advantage of its geostrategic location. As an entrance gate to a market of 500 million inhabitants, the country has witnessed constant growth over the past ten years and attracts solid foreign direct investment (FDI) inflows, which amounted to USD 165m in 2017.

The attractiveness of the Djiboutian economy for FDI is based on its favourable investment framework. It relies on an advantageous investment code inviting national and foreign investors to establish business activities.

Advantages and guarantees include the free repatriation of capital and benefits, a monetary stability and a secure financial environment.

The country introduced institutions aimed at promoting investment. For instance, the National Investment Promotion Agency (NIPA) was established as the key national agency dedicated to promoting investment in Djibouti.

The Chamber of Commerce of Djibouti (CCD), a century-old institution, supports business endeavours of the private sector both at the national and international level. Since 2014, the CCD has been engaged in the establishment of an institutional mechanism of cooperation between

public authorities and the private sector. This mechanism, the so-called High Council of Public and Private Dialogue (HCPPD) chaired by the President of the Republic, is a joint and participatory body in its composition and the definition of its assignments. The first action of this body was the adoption of a three-year action plan. In June 2015, the HCPPD held the first national tax dialogue, which provided the opportunity to lay down the groundwork for an effective reform of the Djiboutian tax system.

## ONE-STOP SHOP

The purpose of the One-Stop Shop run by the NIPA is to assist local and foreign investors who want to establish a company in a free zone or free trade zone by combining all procedures and formalities necessary for setting up a company. Since every governmental institution involved in the process is a partner of NIPA, the One-Stop Shop constitutes the sole location where all procedures are handled as one process and at a reduced price. In this way, the One-Stop Shop helps decreasing the time and number of registration procedures as multiple appointments for legal and regulatory verifications become obsolete. This results in lower costs and fewer delays.

The services offered by the One-Stop Shop comprise, for example, the inscription of a new company in the commercial register, registration at the revenue authorities (fr. immatriculation fiscale Hôtel des Impôts) and the

authorities for social security (immatriculation au niveau de la Sécurité Sociale), and processing applications for work and residence permits for foreign employees. Also included are all services offered by public institutions necessary for the setup of the physical company, such as connection to electric power, water supply and the telephone (internet) network, as well as construction permits. The whole procedure usually takes between one and three days to be completed.

---

## MESSEN UND AUSSTELLUNGEN

Die Handelskammer von Dschibuti (CCD) vertritt seit mehr als 100 Jahren den Privatsektor von Dschibuti. Die Pflege und der Ausbau guter Beziehungen zu internationalen Partnern ist eine ihrer Kernaufgaben. Um die Etablierung von Dschibuti als internationale Drehscheibe für Handel und Logistik zu unterstützen, organisierte die CCD im Dezember 2017 die erste Internationale Messe von Dschibuti.

An der Messe nahmen rund 200 Unternehmen aus mehr als 20 Ländern aus Afrika, der Arabischen Welt, Europa, Asien und Nordamerika teil. Neben der Präsentation ihrer Produkte und Dienstleistungen und dem Aufbau neuer Geschäftsbeziehungen konnten sich die Teilnehmer auch einen Überblick über die Möglichkeiten der neuen und modernen Infrastruktur von Dschibuti verschaffen, insbesondere über Häfen, Freizonen, Eisenbahnen, Banken usw. Die Veranstaltung wurde durch Podiumsdiskussionen zu den Themen Verkehrsinfrastruktur, Leichtindustrie und Energie, regionale Integration und Investitionen ergänzt, wobei die laufenden grenzüberschreitenden Infrastrukturprojekte zwischen Dschibuti und Äthiopien im Vordergrund standen.

Der Erfolg der Internationalen Messe in Dschibuti zeigt sich an der gestiegenen Zahl der teilnehmenden Unternehmen in der zweiten Messe im Dezember 2018, bei der sich mehr als 300 Unternehmen präsentierten. Die Wahl Dschibutis als Veranstaltungsort für die 21ste Ausgabe der „Intermodal Africa“, der größten Messe und Konferenz zu Häfen, Schifffahrt und Transportlogistik auf dem Kontinent, im März 2019 ist ein weiterer Beleg für die wachsende Bedeutung des Landes für den internationalen Handel und Logistik.

Eine ähnliche Veranstaltung, das Africa-China Economic Forum and Exhibition, wurde im Zusammenhang mit der

Eröffnung der DIFTZ Anfang Juli 2018 organisiert, um die wirtschaftliche Zusammenarbeit, insbesondere zwischen dem privaten Sektor Afrikas und Chinas, zu fördern.

---

## TRADE FAIRS AND EXHIBITIONS

The Chamber of Commerce of Djibouti (CCD) has been representing the private sector of Djibouti for more than 100 years. Maintaining and enhancing good relationships with international partners is one of its core tasks. Thus, in order to support the establishment of Djibouti as an international hub for trade and logistics, the CCD organised the first Djibouti International Trade Fair in December 2017.

Around 200 companies from more than 20 countries from Africa, the Arab world, Europe, Asia and North America took part in the fair. In addition to presenting their products and services and establishing new business relationships, the participants were also able to gain an overview of the possibilities offered by Djibouti's new and modern infrastructure, in particular ports, free zones, railways, banks, etc. The event was complemented by panel discussions on transport infrastructure, light industry and energy, regional integration and investment, focusing on ongoing cross-border infrastructure projects between Djibouti and Ethiopia.

The success of the International Fair in Djibouti is demonstrated by the increase in the number of companies that participated in the second fair in December 2018, at which more than 300 companies were represented.

The choice of Djibouti as the venue for the “21st Intermodal Africa”, the continent's largest exhibition and conference on ports, shipping and transport logistics in March 2019, is further evidence of the country's growing importance for international trade and logistics.

A similar event, the Africa-China Economic Forum and Exhibition, was organised in connection with the opening of the DIFTZ in early July 2018 to promote economic collaboration, in particular between the private sectors of Africa and China. ■





Ministère de l'Enseignement  
Supérieur et de la Recherche

Université  
de D...

Ministère de l'Enseignement  
Supérieur et de la Recherche

Université  
de D...

FDEG

Dschibuti  
Rechtliche Rahmenbedingungen

---

*Djibouti*  
*Legal Framework*

---

## EINFÜHRUNG IN DAS RECHTSSYSTEM

---

### DIE GESCHICHTE UND GEO-POLITISCHE EINORDNUNG DSCHIBUTIS

Wie auch in anderen afrikanischen Nationen, ist das dschibutische Rechtssystem in den lokalen Traditionen des Landes verwurzelt. Dennoch wurde es beträchtlich von zwei ausländischen Rechtsordnungen beeinflusst. Die erste dieser Rechtsordnungen kam mit den Händlern aus der arabischen Halbinsel, die den Islam und seine (rechtlichen) Traditionen an die nordöstliche Küste Afrikas brachten. Unter französischer Kolonialherrschaft erfolgte jedoch eine zweite Welle an Reformen, die die meisten dieser islamischen Rechtsprinzipien wieder verwarf.

Während des sogenannten Wettlaufs um Afrika begann Frankreich sich als vorherrschende europäische Macht im heutigen Staatsgebiet von Dschibuti zu etablieren. Um seine Position in diesem Gebiet zu stärken, schloss Frankreich zwischen 1883 und 1887 mehrere bilaterale Vereinbarungen mit den Sultanen der ortsansässigen somalischen Issa und der Afar ab. Diese Kampagne führte zur Einführung eines französischen Gouverneurs im Jahre 1887 und anschließend, im Jahre 1894, zur Einrichtung einer permanenten französischen Verwaltung und zur Gründung einer französischen Kolonie auf dem Gebiet des heutigen Dschibuti. Dschibuti wurde fortan durch die Franzosen regiert, bis es am 27. Juni 1977 die Unabhängigkeit als Republik Dschibuti erlangte.

Unter Dschibutis erstem Präsidenten, S.E. Hassan Gouled Aptidon, wurde ein Einparteiensystem etabliert. Die politischen Spannungen spitzten sich im Jahre 1991 zu, als ein Bürgerkrieg zwischen der Regierung und der Front pour la Restauration de l'Unité et de la Démocratie (FRUD), einer Rebellengruppe, die überwiegend aus Mitgliedern der Afar bestand, ausbrach. Während die FRUD 1994 ein Friedensabkommen mit der Regierung unterzeichnete und Vertreter der FRUD in das Kabinett von Präsident Hassan Gouled Aptidon einzogen und damit das Einparteiensystem beendeten, wurden die Kämpfe zwischen den Regierungstruppen und bewaffneten Fraktionen der FRUD fortgesetzt. Im Jahre 2001 schloss Präsident Ismail Omar Guelleh ein endgültiges Friedensabkommen mit den bewaffneten Frak-

tionen der FRUD. Zurzeit teilen sich ein somalischer Präsident und ein Premierminister aus der Gemeinde der Afar die politische Macht.

Während Dschibuti ursprünglich zentralistisch strukturiert war, startete nach der Jahrtausendwende ein Dezentralisierungsprozess. Erste Regionalwahlen wurden im März 2006 abgehalten. Ziel dieses Reorganisationsprozesses war es, die lokale Beteiligung in der Regierung zu steigern, somit die Akzeptanz derselben zu stärken und politische Stabilität zu erhöhen. Gleichwohl genießt die Zentralregierung weiterhin weitreichende Autorität.

---

### AUSLANDSBEZIEHUNGEN

Dschibuti ist Mitglied einer Vielzahl regionalpolitischer und wirtschaftlicher Organisationen, wie der Afrikanischen Union, der Arabischen Liga, der Organisation für Islamische Zusammenarbeit, der Intergovernmental Authority on Development in Eastern Africa (IGAD), des Gemeinsamen Markts für das Östliche und Südliche Afrika (COMESA) sowie der African Continental Free Trade Area (AfCFTA). Daneben ist Dschibuti Mitglied internationaler Organisationen wie der Weltbank, des Internationalen Währungsfonds, der afrikanischen Entwicklungsbank und der Welthandelsorganisation (WTO).

Als Mitglied im COMESA hat Dschibuti freien Zugang zu den Märkten der anderen 21 COMESA-Mitglieder, also insbesondere zu den Märkten Ägyptens, der Republik Sudan, Äthiopiens und Kenias. Waren und Dienstleistungen, die aus Dschibuti in andere COMESA-Staaten veräußert werden, unterliegen keinen Handelshindernissen, wie Zöllen und Importquoten. Somit bietet die COMESA-Mitgliedschaft Dschibuti beträchtliches Potential als logistische Drehscheibe der Region. Eine entscheidende Rolle kommt dabei dem Hafen von Dschibuti zu, der sich mit seiner strategischen Lage an der Bab El Mandeb zu einem bedeutenden Warenumsschlagplatz entwickelt. Damit kann Dschibuti als Eintrittspunkt für Waren dienen, welche in COMESA-Mitgliedsstaaten ohne Meerzugang – wie Dschibutis Nachbar Äthiopien – exportiert werden.

Der Handel mit Dschibuti wird ferner durch dessen Mitgliedschaft in der WTO vereinfacht. Als WTO-Mitglied profitiert Dschibuti vom Prinzip der Meistbegünstigung,





TOYOTA

7



# Dschibuti Kontaktadressen

---

## *Djibouti* *Contact Addresses*

---

**IN DEUTSCHLAND**  
**IN GERMANY**

**Botschaft der Republik Dschibuti**

*Embassy of the Republic of Djibouti*  
Kurfürstenstraße 84  
10787 Berlin  
Tel. +49 30 26 39 01 57  
Fax +49 30 26 93 41 65  
E-Mail: info@djibouti-embassy.de  
www.dschibuti-botschaft.de

**Honorarkonsulin der Republik Dschibuti**

*Honorary Consul of the Republic of Djibouti*  
Bernhard-Wicki-Straße 8  
80636 München  
Tel. +49 89 5790 5409  
Fax +49 89 9585 913 147  
E-Mail: honorarkonsulin.dschibuti@  
de.pwc.com

**Ghorfa Arab-German Chamber of  
Commerce and Industry e.V.**

Garnisonkirchplatz 1  
D-10178 Berlin  
Tel. +49 30 27 89 07 11  
Fax +49 30 27 89 07 49  
www.ghorfa.de

**Auswärtiges Amt**

*Foreign Office*  
Werderscher Markt 1  
D-10117 Berlin  
Tel. +49 18 17 0  
Fax +49 18 17 34 02  
www.auswaertiges-amt.de

**Bundesministerium für Wirtschaft und  
Energie**

*Federal Ministry of Economic Affairs  
and Energy*  
Scharnhorststrasse 34-37  
D-10115 Berlin  
Tel. +49 3018 615 0  
Fax +49 3018 615 7010  
www.bmwi.de

**Germany Trade and Invest - Gesellschaft  
für Außenwirtschaft und  
Standortmarketing GmbH**

*Germany Trade and Invest - Corpo-  
ration for Foreign Trade and Location  
Marketing*  
Friedrichstrasse 60  
D-10117 Berlin  
Tel. +49 30 200099-0  
Fax +49 30 200099-111  
www.gtai.de  
**Standort Bonn**  
*Office Bonn*  
Villemombler Straße 76  
D-53123 Bonn  
Tel. +49 228 24 99 3 0  
Fax +49 228 24 99 3 212  
www.gtai.de

**Bundesverband der Deutschen  
Industrie e.V. (BDI)**

*Federation of German Industries*  
Breite Strasse 29  
D-10178 Berlin  
Tel. +49 30 20 28 0  
Fax +49 30 20 28 24 50  
www.bdi.eu

**DEG – Deutsche Investitions- und  
Entwicklungsgesellschaft mbH**

*German Investment and Development  
Company*  
Kämmergasse 22  
D-50676 Köln  
Tel. +49 221 49 86 0  
Fax: +49 221 49 86 1290  
www.deginvest.de

**Deutscher Industrie- und  
Handelskammertag (DIHK)**

*Association of the German Chambers  
of Industry and Commerce*  
Breite Strasse 29  
D-10178 Berlin  
Tel. +49 30 20308 0  
Fax +49 30 20308 1000  
www.dihk.de

**Euler Hermes Deutschland AG**

*Euler Hermes Germany AG*  
Friedensallee 254  
D-22763 Hamburg  
Tel.: +49 4088 34 0  
Fax: +49 4088 34 77 44  
www.eulerhermes.de

**AUMA Ausstellungs- und Messeausschuss  
der Deutschen Wirtschaft e.V.**

*AUMA Association of the German  
Trade Fair Industry*  
Littenstrasse 9  
D-10179 Berlin  
Tel. +49 30 24 000 0  
Fax +49 30 24 000 330  
www.auma.de

---

**IN DSCHIBUTI  
IN DJIBOUTI**
**Embassy of the Federal Republic of Germany**

Lotissement Haramous  
B. P. 2082  
Djibouti  
Tel.: +253 21 34 40 24  
Email: info@dschi.diplo.de  
www.djibouti.diplo.de

**Chamber of Commerce**

B.P. 84  
Place Lagarde  
Djibouti  
Tel.: +253 21 35 10 70  
Email: ccd@ccd.dj  
www.ccd.dj

**Ministry of Foreign Affairs and International Cooperation**

B.P. 1863  
Rue Marchand  
Djibouti  
Tel.: +253 21 35 24 71  
Email: sg@diplomatie.gov.dj  
www.djibdiplomatie.dj

**Ministry of Economy and Finances in charge of Industry**

B.P. 13  
Cité Ministérielle  
Djibouti  
Tel.: +253 21 32 51 05  
Email: smibrathu@mefip.gov.dj  
www.ministere-finances.dj

**Ministry of Commerce and Tourism**

B.P. 13  
Cité Ministérielle  
Djibouti  
Tel.: +253 21 32 54 41

**Ministry of Equipment and Transport**

B.P. 2501  
Boulevard Marechal Joffre  
Djibouti  
Tel.: +253 21 35 79 13

**Ministry of Energy, in charge of Natural Resources**

B.P.: 10010  
Cité Ministérielle  
République Djibouti  
Tel.: +253 21 32 54 31  
Email: mern@mern.dj  
www.mern.dj

**Ministry of Communication in charge of Postal Service and Telecommunication**

B.P. 32  
Boulevard Georges Pompidou  
Djibouti  
Tel.: +253 21 35 39 28  
Email: mcpt@intnet.dj,  
info@communication.gov.dj  
www.communication.gov.dj

**Minister at the Presidency in charge of Investments**

Djibouti  
Tel.: +253 21 32 54 41  
www.presidence.dj

**Djibouti Office for Geothermal Energy Development**

Route d'Arta PK20  
Djibouti  
Tel.: + 253 21 31 51 00  
Email: info@oddeg.dj  
www.oddeg.dj

**National Tourism Office of Djibouti (ONTD)**

B.P. 1938  
Place 27 Juin, Rue d'Athenne  
Djibouti  
Tel.: +253 21 35 28 00  
Email: infotourisme@visitdjibouti.dj  
www.visitdjibouti.dj

**Djibouti Industrial and Commercial Property Office**

Plateau du Serpent  
Rue Mohamed Dileita  
Chehem  
Djibouti  
Tel.: +253 21 35 60 11  
Email: contact@odpic.net  
www.odpic.net

**Djibouti National Office for Water and Sanitation**

Blvd de la Republique  
Djibouti  
Tel.: +253 21 35 31 07  
Email: oneadinfo@onead.dj  
www.onead.dj

**Central Bank of Djibouti**

B.P. 2118  
Rue de Genève  
Djibouti  
Tel.: +253 21 35 27 51  
www.banque-centrale.dj

**National Investment Promotion Agency (NIPA)**

B.P. 1884  
Rue de Marseille, Djibouti  
Tel.: +253 21 32 73 52  
Email: contact@djiboutinvest.com  
www.djiboutinvest.com

**One Stop Shop**

B.P. 1884  
Boulevard de la République  
Djibouti  
Tel.: +253 21 33 34 00  
www.guichet-unique.dj

**General Directorate for Customs and Indirect Taxes**

Entrée du PAID, 1er étage  
Tel.: +253 21 32 71 71  
www.douanes.dj

**Djibouti Ports and Free Zone Authority (DPFZA)**

B.P. 197  
Route de Venice  
Djibouti  
Tel.: +253 21 35 90 70  
Email: info@dpfza.gov.dj  
www.dpfza.gov.dj

**Port of Djibouti**

Port de Djibouti S.A.  
B.P. 2107  
Avenue General Galleni  
Djibouti  
Tel.: +253 21 25 02 29  
www.portdedjibouti.com

**Electricité de Djibouti (EDD)**

Boulevard de la République  
Djibouti  
Tel.: +253 21 35 28 51  
www.edd.dj

**Djibouti Data Center (DDC)**

Rue de la Siesta  
Djibouti  
Tel.: +357 99 68 91 15  
Email: info@djiboutidatcenter.com  
www.djiboutidatcenter.com

Literaturhinweise

---

*Bibliography*

**LITERATURHINWEISE**  
**RECOMMENDATIONS FOR**  
**FURTHER READING**

**Chamber of Commerce of Djibouti**

How to set up a business? Key steps to create your company in the Republic of Djibouti, 2015

**Direction de la Statistique et des Études démographiques,**

Annuaire Commerce Extérieur 2017

**Direction de la Statistique et des Études démographiques,**

Annuaire Statistique. Édition 2017

**World Bank,**

Doing Business 2019

**Oxford Business Group,**

The Report: Djibouti 2016

The Report: Djibouti 2018

**Republic of Djibouti**

SCAPE 2015-2019. Strategy of Accelerated Growth and Promotion of Employment, 2015

**Republic of Djibouti**

Vision Djibouti 2035, 2014

Impressum

---

*Imprint*



---

**HERAUSGEBER**  
**EDITOR**

**Ghorfa**  
Arab-German Chamber  
of Commerce and Industry  
Garnisonkirchplatz 1  
D-10178 Berlin  
Tel.: +49 30 278907-0  
Fax: +49 30 278907-49  
E-Mail: ghorfa@ghorfa.de  
www.ghorfa.de

**Mit freundlicher Unterstützung der**  
**Botschaft der Republik Dschibuti**  
*With the kind support of the Embassy*  
*of the Republic of Djibouti*  
Kurfürstenstraße 84  
10787 Berlin  
Tel.: +49 30 26 39 01 57  
Fax: +49 30 26 93 41 65  
E-Mail: info@djibouti-embassy.de  
www.dschibuti-botschaft.de

---

**KOORDINATION**  
**COORDINATION**

Ghorfa Team

---

**EINSATZ**  
**LAYOUT**

Fadhl Al-Romaima  
Technical director

---

**AUTOREN**  
**AUTHORS**

**Politik und Wirtschaft**  
*Politics and Economy*  
Dr. Andreas Wetter  
Botschaft der Republik Dschibuti  
Kurfürstenstraße 84  
10787 Berlin  
E-Mail: public-relation@dschibuti-  
botschaft.de  
Tel.: +49 30 26390157

Ghorfa Team

**Recht**  
*Law*  
Dr. Nicolas Bremer LL.B.  
Alexander & Partner  
Rechtsanwälte mbB  
Joachimsthaler Str. 30  
10719 Berlin  
Deutschland

E-Mail: nb@alexander-partner.com  
Tel.: +49 30 8877 805 51  
Fax: +49 30 8877 805 99

Alexander & Partner  
Rechtsanwälte mbB  
in Kooperation mit A&P SAE  
21, Soliman Abaza  
11511 Giza, Kairo  
Ägypten  
E-Mail: nb@alexander-partner.com  
Tel.: +20 2 3366 3001  
Fax: +20 2 3366 3002

---

**BILDER**  
**PHOTOS**

Cover: © Embassy of Djibouti, Berlin  
S. 12: © Embassy of Djibouti, Berlin  
S. 28: © Embassy of Djibouti, Berlin  
S. 84: © Embassy of Djibouti, Berlin  
S. 92: © Embassy of Djibouti, Berlin  
S. 100: © Embassy of Djibouti, Berlin

---

**DRUCK**  
**PRINT**

DCM – Druck Center Meckenheim  
GmbH  
Werner-von-Siemens-Straße 13,  
D-53340 Meckenheim  
Tel: +49 (0)2225-8893-550  
Fax: +49 (0)2225-8893-558  
E-Mail: dcm@druckcenter.de  
Web: www.druckcenter.de

---

July 2019



## Ghorfa

Arab-German Chamber  
of Commerce and Industry

Garnisonkirchplatz 1

D-10178 Berlin

Germany

Tel: +49 30 278907-0

Fax: +49 30 278907-49

E-mail: [ghorfa@ghorfa.de](mailto:ghorfa@ghorfa.de)

[www.ghorfa.de](http://www.ghorfa.de)

